Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Heute: „N.-G.Z.-Sonntag" Illustrierte „Heimat u. Welt"

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Grevenbroich-Neuß

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint täglich. Dazu unser Wochenendblatt „N.G.Z.-Sonntag". — Beilagen: „Kathol. Kirchenzeitung", „Unterhaltung und Wissen", „Ernährung und Landwirtschaft", „Sport vom Sonntag" und die illustrierte Beilage „Heimat und Welt". Eigener Radiodienst.
Der Bezugspreis beträgt Mk. 2,10 monatlich (einschließlich 40 Pfg. Botenlohn).

Me... Grevenbroich

Anzeig... dreiten Anzeigenspalte 12 Pfennig, für Familien... ...iger Bezahlung 10 Pfg. Lokale Anzeigen 10 Pfg. Reklamen ... Breite 60 Pfennig. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends. Fernspr. G... Neuß Nr. 2553, Redaktion Nr. 2053. Zweigstelle Grevenbroich Nr. 286. Hauptgeschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46, Zweigstelle Grevenbroich, Bahnstraße 84. Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41 800.

Nr. 332 | Hauptschriftleitung: Dr. Heinrich Staab. | Neuß, Samstag, 19. Dezember 1931 (Nemesius) | Rotationsdruck und Verlag Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 58. Jahrgang

Hoover-Moratorium vom Repräsentantenhaus gebilligt.

Erledigung des Gesetzentwurfes über das Hoover-Moratorium zu Beginn der nächsten Woche?

Washington, 18. Dez. (Eig. Radiodienst.) Das Repräsentantenhaus nahm das Hoover-Moratorium mit 317 gegen 100 Stimmen mit dem vom Finanzausschuß angenommenen Zusatz, der sich gegen Streichung oder Herabsetzung der Kriegsschulden richtet, an.

Nach Ansicht führender Senatsmitglieder dürfte die endgültige Annahme des Hoover-Moratoriums, das nunmehr dem Senat zugeleitet wurde, noch vor dem 21. Dezember erfolgen.

Die Entschließung des Repräsentantenhauses.

Einmal und nicht wieder.

Washington, 19. Dez. Heute wird das Repräsentantenhaus in der Vollsitzung das Hoover-Moratorium nachträglich genehmigen. Der Ausschuß hatte mit 21 gegen 4 Stimmen die Genehmigung erteilt, schlägt aber folgende Entschließung vor:

„Hiermit wird ausdrücklich erklärt, daß es der Politik des Kongresses zuwiderläuft, irgendwelche Schuldverpflichtungen auswärtiger Länder an die Vereinigten Staaten irgendwie zu streichen oder herabzusetzen. In dieser Entschließung darf nichts als Anzeichen einer gegenteiligen Politik gedeutet oder als Ausdruck dafür aufgefaßt werden, daß man zu irgendeiner Zeit einen Wechsel dieser Politik in wohlwollende Erwägung ziehen würde."

Einmal und nicht wieder, sagte der Vorsitzende des Finanzausschusses, der Demokrat Collier, werden wir ein derartiges Moratorium ratifizieren. Wenn die alliierten Regierungen glaubten, ihre Schulden nicht bezahlen zu können, so sollten sie sich der für diesen Fall in den Schuldenabkommen eingefügten Klauseln bedienen. Man werde ihnen jedenfalls kein Moratorium mehr anbieten.

Mitchell warnt.

Washington, 18. Dez. (Eig. Radiodienst.) Der Präsident der Nacional-City-Bank, Mitchell, bestätigte vor dem Finanzausschuß des Senats die Angabe Lamonts, daß die deutsche Anleihen von weiten Kreisen des amerikanischen Publikums gekauft worden seien. Deutschland werde seine Privatschulden bezahlen, wenn man es wegen der politischen Schulden nicht zu hart bedränge. Andernfalls würde nicht nur Deutschland zusammenbrechen, sondern dies würde auch Frankreich, England und Amerika teuer zu stehen kommen.

Stolz lieb ich den — Onkel Sam.

Der amerikanische Dollar unantastbar!

Newyork, 19. Dez. (Privatmeldung.) Dr. Edwin Kemmerer von der Princeton-Universität erklärte vor einiger Zeit in einer Rede vor dem Advertising-Klub, daß die geldliche Stabilität der Vereinigten Staaten heute so groß sei, daß Newyork London als Finanzzentrum der Welt ersetzen könne.

Dr. Kemmerer ist nicht irgendwer, sondern war einer der Hauptberater bei Ausarbeitung des Dawesplanes. Er hat auch als Finanzberater bei der „Sanierung" mehrerer Länder Südamerikas fungiert. Amerika habe, sagte er, immer noch den größten Goldvorrat in der Welt. Der Goldstandard in den Vereinigten Staaten sei heute sehr stark. Die Befürchtung, er könne zusammenbrechen, habe absolut keine Berechtigung.

Dr. Kemmerer nannte das Hamstern von Gold unsinnig, wie das Ansammeln von Papiergeld. Der richtige Platz für aufgespeichertes Geld seien die Banken und Postsparkassen. Die Aufgabe der Goldwährung durch England würde London auf lange Zeit hinaus, wenn nicht für immer, seiner Stelle als Geldmarkt der Welt berauben. Die Frage sei nur, ob die nordamerikanischen Bankiers genügend Kenntnisse vom internationalen Finanzwesen, ausreichend Erfahrung und Weitblick besäßen, damit Newyork die Position übernehme, die London mit seiner Pfundentwertung aufgegeben habe.

Auswärtiges Amt belehrt Diplomaten über Sozialversicherung.

Berlin, 18. Dez. Das Auswärtige Amt hat den diplomatischen und konsularischen Vertretern auswärtiger Staaten ein Merkblatt über die Kranken-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung, sowie über die Invaliden- und Angestelltenversicherung im Deutschen Reich überreicht. Das Merkblatt legt besonderen Wert darauf, festzustellen, daß die Beitragsleistungen zur deutschen Sozialversicherung nicht Steuern oder steuerähnliche Gefälle sind, die dem Staat zugute kommen, sondern Zahlungen im Interesse von Einzelpersonen, für die damit Versicherungsansprüche begründet werden. Das ist eine sehr nützliche Arbeit des Auswärtigen Amtes. Denn im Auslande besteht über den Aufbau und den Zweck der deutschen Sozialversicherung noch sehr große Unkenntnis.

Brünings Griff am Steuer.

Sinn und Zweck der Notverordnung.

Was Graf Westarp schreibt. — Das Ausland muß aufhorchen. — Kein Streit mehr um Erfüllungspolitik! — Besser gerüstet als im Haag.

Ein einheitliches Werk.

Berlin, 18. Dez. In der DAZ. legt der volkskonservative Abg. Graf Westarp dar, daß bei der letzten Notverordnung im Gegensatz zu den früheren ein einheitliches Werk nach einem bestimmten System zu erkennen sei. Die Eingriffe in Privateigentum und wohlerworbene Rechte seien in einem bedenklichen Ausmaß erfolgt. Die Zinssenkung sei ein neuer Schlag gegen den Sparsinn. Das sei alles nur als vorübergehende Maßnahme möglich. Wir müßten die Zwangsmaßnahmen aber dulden, um das Jahr des Wirtschaftskrieges Frankreichs gegen unser Reich zu überwinden.

Die Notverordnung sei nur als Mittel der Außenpolitik zu begreifen, zeige mit unerbittlicher Wahrheit die Größe der deutschen Katastrophe. Das Ausland müsse aufhochren, soweit es Deutschland als das Bollwerk gegen den bolschewistischen Staatssozialismus betrachte. Die Tiefe der deutschen Lebenshaltung zeige dem Ausland, daß man die Grenze überschritten haben, bis zu der Deutschland ausgeraubt werden könne.

Der früher gegen die Erfüllungspolitik erhobene Vorwurf sei überholt. Denn die Tribute stünden als unerfüllbar vor der Linie. In der Notverordnung opferten wir nur noch für die Erfüllung der Privatschulden, zu der sich auch Hitler mit Nachdruck bekannt habe. Dieser letzte Versuch der Notverordnung diene nur noch dem Nachweis, daß trotz besten Willens auch die privaten Schulden verloren gehen würden, wenn nicht eine Neuregelung der Rückzahlungstermine und der Zinshöhe erfolge.

Die Erhöhung der Umsatzsteuer habe einen reinen verhandlungspolitischen Zweck. Sie reiche aus, um die Reichskasse für eine Reihe von Monaten vor der Zahlungsunfähigkeit zu bewahren. Man brauche sich nur zu erinnern, welche Rolle dieses Moment bei den Haager Verhandlungen gespielt habe. Aber die endgültige Rechtfertigung könne alles, was jetzt geschehe, nur von der Zähigkeit bekommen, mit der die Verhandlungen zur Befreiung von den Tributen, erträglichen Schuldenregelung und vernunftmäßigen handelspolitischen Beziehungen durchgeführt würden.

*

Was der Abg. darlegte, ist wohl bis jetzt das beste, was über Brünings Politik, ihre Ziele und ihre Grenzen geschrieben und gesagt wurde. Es zeigt auf, woher die instinktive Kraft der Notverordnung gekommen ist, die alle mit neuen Opfern versah, so daß eigentlich keiner mehr den Widerstand wagte, der den ersten, weit weniger eingriffsschweren Verordnungen entgegenstand. Man kann auch, ganz fein, den Sinn heraushören, den eine nationale Opposition hat, und fühlen, wie sie gegenüber dem Ausland wirksam werden muß.

Stimson ist höchst beunruhigt.

London, 19. Dezbr. (Eig. Radiodienst.) Der „Times"-Korrespondent in Washington will erfahren haben, daß Staatssekretär Stimson gestern vor dem Finanzausschuß des Repräsentantenhauses eine vertrauliche Erklärung über die Aussichten in Zentral-Europa abgegeben habe, die er als höchst beunruhigend bezeichnet hätte. Der Staatssekretär habe dem Ausschuß warnend erklärt, ernste Ereignisse könnten unter Umständen in den allernächsten Tagen erwartet werden.

Präsident Hoover habe gestern einigen Mitgliedern des Finanzausschusses des Repräsentantenhauses bei einem Frühstück verschiedenes mitgeteilt, was aber nicht bekannt geworden ist, da die Teilnehmer zum Stillschweigen verpflichtet wurden. Es heißt aber, daß der Präsident die Weltlage in den düstersten Farben gemalt und bemerkt habe, die Vereinigten Staaten könnten sich den Schwierigkeiten der Weltlage nicht entziehen.

Oel in der Sahara.

Paris, 19. Dez. (Privatmeldung.) Nach hiesigen Blättermeldungen ist in aller Stille von Marseille mit dem Dampfer „Timgad" eine Expedition nach der Sahara abgefahren, die im Süden der Sahara nach Oel bohren will. Sie steht unter Leitung von Professor Chevalier, Direktor des Laboratoriums für Kolonialwirtschaft. Vor rund 32 Jahren entdeckte Chevalier im südlichen Teil der Sahara einige Seebecken, die ölige Spuren aufwiesen und ganz fest ausgetrocknet waren. In seiner Begleitung sind mehrere Wünschelrutengänger, darunter zwei Deutsche.

Karitas.

H. S. Ihr Wirken vollzieht sich im stillen. Einzelne haben sich daran gewöhnt, den bedrängten Nachbarn, Kunden und Bekannten Woche für Woche zu helfen. Ein dichtes Netz aller möglichen Organisationen spinnt Woche für Woche die Fäden edler Menschenliebe kreuz und quer durch eine Stadt. Man wird die Werte, die gegeben werden, nie erfassen. Aber nur ein kleiner Umblick zeigt, daß Deutschland auf die Bruderliebe stolz sein darf, die es in der Not beweist. Das ist ein tröstliches Bild in einer Zeit, die die parteipolitischen Gegensätze so maßlos übertreibt und hart am Rande des Bürgerkrieges vorübergeht.

Karitas verliert ihren Wert, wenn sie berechnet wird. Sie will im stillen wirken, und man soll es dabei lassen. Karitas ist auch an keine Weltanschauung oder Partei gebunden. In der christlichen Gesinnung aber erlebt sie ihren Höhepunkt. Mögen sie draußen darüber spötteln oder sie verleumden! Mögen sie glauben, mit „Hungermärschen" den Notleidenden helfen zu können. Das kann man nur einige Zeit denjenigen, die Not leiden, vormachen. Es darf Karitas nicht verdrießen. Sie muß, verkannt oder anerkannt, um stillen weiter wirken. Sie denkt an die Kinder, wenn ihr von den Alten Undankbarkeit und Mißbrauch begegnet. Sie gilt zunächst dem Bruder in der Weltanschauung. Das halten alle so, daß sie dem Nächsten zuerst helfen. Keiner kann da dem andern einen Vorwurf machen, daß er den Freund und Gesinnungsgenossen zuerst unterstützt.

Was wäre die amtliche Wohlfahrtspflege ohne die karitativen Anstalten der christlichen Konfessionen und ohne die Karitasvereine! Man wagt über diese zu lästern, schimpft über die „reiche" Kirche, über die Klöster. Währenddessen fließen Tag für Tag Hunderttausende von Mark in Form von Lebensmitteln und Speisungen an die Armen in Deutschland.

Da ist es sehr lehrreich, daß selbst die sozaildemokratische Presse, die sonst gegen derartige Anstalten auftritt, ab und zu die Wahrheit über sie spricht. In diesem Falle ist es das Hauptorgan der Partei. der „Vorwärts" N. 559, der bei einer seitenlangen Betrachtung über die Not gerade die Arbeit der Karitas ausführlich bespricht.

Da wird der Tag von Berliner Armen geschildert. Schon um 5 Uhr früh treten die ersten Bedürftigen am Alexanderplatz an, um bei einer Stadtküche das, was übrig bleibt, in Empfang zu nehmen.

„Dann schnell zur Kaiserstraße; hier gibt es im Caverius-Stift um 8,30 Uhr einen Teller voll Haferflocken-, Mehl- oder Reissuppe."

Jetzt die Beine in die Hand und zur Niederwallstraße (das kath. Vereinshaus, in dem sich auch der Sonnenscheinsaal befindet). Dort ist um 9 Uhr Stullenausgabe. Es gibt ein paar unbelegte geschmierte Stullen.

Wer noch nicht satt ist, rennt über den Spittelmarkt noch schnell zum Ursulinerinnenkloster in die Lindenstraße Hier gibt es von 8 bis 11 Uhr einen Becher voll Kaffee und ein paar Stullen, die mitunter belegt sind. Das wäre das Frühstück.

Das Mittagsmahl beginnt im Katharinan-Stift in der Greifswalder Straße. Hier wird um 11.30 Uhr zu zweien auf dem Hof angetreten. Dann gibt es einen Emailletopf voll Reis-, Grieß-, Erbsen-, Bohnen- oder Linsensuppe. Wer nicht satt ist, stellt sich hinten noch einmal an. Die Suppen sollen überdies vortrefflich sein.

Wer es schafft, kann noch zum Marien-Krankenhaus in die Karlstraße stiefeln. Hier gibt es von 1 bis 2 Uhr Mittag, aber da muß man sogenannter „Stammkunde" sein und eine Karte haben; Außenseiter kriegen nur, was übrigbleibt.

Im Hedwig-Krankenhaus in der Großen Hamburger Straße muß bezahlt werden, da kostet es 10 Pfennig. Dafür gibt es zwei Teller voll Reis, Nudeln usw. Hier essen jeden Mittag ungefähr 200 Arme.

Als noch um 15.30 Uhr in der Karlstraße Stullenausgabe war, bot das Abendbrot keine großen Schwierigkeiten. Heute müssen sich die Bettelmänner rechtzeitig auf die Strümpfe machen, damit sie nach Schöneberg in die Mühlenstraße zum Norbert-Krankenhaus kommen. Hier ist schon um 16 Uhr Stullenausgabe.

Dann weiter nach Neu-Tempelhof (St.-Josephs-Krankenhaus), da ist eine geheimgehaltene Stelle für belegte Stullen; das soll die beste Stelle von ganz Berlin sein. Es ist auch sehr voll, man muß antreten.

Dann haben einige zu guter Letzt noch Montags und Donnerstags eine Stullenquelle in der Hohenstaufenstraße, angeblich in einem Lyzeum (St.-Franziskus-Lyzeum)."

Jeder kennt den Namen Sonnenscheins, des unermüdlichen Großstadtapostels von Berlin. Sein Büro stand weit offen für alle, die in Not waren und seine Kartothek war recht umfangreich an Adressen, die sich diesem hervorragenden Priester als Helfer für ein gutes Werk anboten. Es gibt in Berlin Tausende von Familien, die einen festen Monatsbetrag an das zuständige Pfarramt überweisen, mit denen die Armen versorgt werden. An mehreren Pfarrkirchen sind an Sonn- und Feiertagen große Körbe aufgestellt. Neben dem Gebetbuch bringen die Kirchenbesucher ein Pfund-Paket mit Lebensmitteln mit. Sie werden gesammelt und sortiert und an die Armen gegeben. Aus persönlichen Mitteln hat der Berliner Bischof auch eine eigene Speiseküche für die Armen eingerichtet. Er besucht sie öfters, prüft das Essen und unterhält sich mit seinen Schützlingen.

Das ist der Geist der ersten Christen, und er ist für das Vaterland viel wertvoller, für Verirrte viel überzeugender als die schönste Rede. In den Mittel- und Kleinstädten unseres Vaterlandes ist diese Arbeit noch weit mehr möglich. Gibt es

noch einen Menschen, der ruhig seinen Tag leben kann, ohne von Zeit zu Zeit sich erinnert zu haben, daß viele, viele Mitmenschen es schlechter haben wie er?

Gerade die Weihnachtszeit ist zu dieser Ueberlegung angetan. Die karitativen Vereine geben die Gewähr, daß die Wohltätigkeit dahingeleitet wird, wo sie nötig und angebracht ist. Darum soll man sich ihrer bedienen. Mit einem Lebensmittelpaketchen an das zuständige Pfarramt kann man gewiß sein, am richtigen Platz Gutes zu tun. Wer nicht selber den beglückenden inneren Segen des wöchentlichen, stillen Karitasganges in einem ihm zugeteilten Bezirk gehen kann, sollte mit einer noch so kleinen Gabe, etwa 50 Pfg. im Monat, zahlendes Mitglied eines karitativen Frauen- oder Männervereins werden. Das bringt Segen und innere Genugtuung für uns und unsere Familie.

Die Mordhetze des polnischen Gemeidevorstehers:

Der Fall Neugebauer im polnischen Landtag.

Der „polnische Rechtsstaat".

Warschau, 19. Dez. (Privatmeldung.) Für die polnischen Rechtsverhältnisse besonders bezeichnend ist eine Anfrage, die der Deutsche Parlamentarische Klub an Justiz- und Innenminister gerichtet hat und die dieser Tage im Sejm verlesen wurde. Die „Deutsche Rundschau in Polen" bringt den Wortlaut der Interpellation.

Dann hat am 10. Juli 1931 der sich zur deutschen Minderheit bekennende Steiger Erwin Neugebauer (Michalkowitz) gegen den dortigen Gemeindevorsteher Foikis Strafanzeige erstattet. Am 23. Mai, gegen 13 Uhr, habe ein unbekanntes Mädchen in seiner Wohnung folgenden Zettel abgegeben: „Herr Steiger Neugebauer! Am dritten Tage vor der Wahl sollte ich Ihren Kopf auf dem Teller dem Herrn Naczelnik bringen. Nähere Auskunft erteile ich Ihnen persönlich. Tynior Ignatz, Michalkowitz, ul. Ligonia 23." Dieser Zettel wurde durch Neugebauers Tochter in Empfang genommen.

Am 28. Mai, gegen 7,45 Uhr, kam Tynior Ignatz in Neugebauers Wohnung und berichtete, der Gemeindevorsteher Foikis habe ihn und Ledwon Kirschnick, Marzotko, eines Abends ins Gemeindehaus bestellt. Sie warteten im Flur. Foikis kam in den Flur und forderte sie auf, in die Wohnung des Neugebauer einzudringen, ihn bis zur Bewußtlosigkeit zu schlagen, in den Keller zu schleppen und seinen Kopf ihm, Foikis, auf einem Teller zu bringen. Er, Tynior Ignatz, habe eingewendet, daß sie dies doch nicht tun könnten, da im Hause Neugebauers die Polizei untergebracht sei. Foikis bestand aber darauf, daß sie den Auftrag ausführten. Sie hätten an diesem Abend die Tat nicht verübt und erhielten darauf den Auftrag, den Neugebauer morgens auf dem Dienstwege unweit des Nordschachtes zu erschießen. Tynior habe dies in Gegenwart des Lehrhäuers Felix Centlik, Michalkowitz, ul. Pilsudskigo 15, berichtet.

Nachdem 5 Monate seit der Anzeige verflossen sind, hat die deutsche Fraktion die Minister gefragt, ob ein Strafverfahren gegen den Gemeindevorsteher Foikis eingeleitet worden sei und die Herren Minister ein etwa beabsichtigtes Totschweigen dieser Angelegenheit billigten?

Der Tiger als Luftpassagier.

Eine gefährliche Situation im Flugzeug.

London, 19. Dez. Auf einem Ueberlandflug von Ostende nach dem Londoner Flughafen Croydon wurde ein Zirkustiger im Käfig wild und versuchte, die Stäbe zu zerbrechen. Das Tier machte sich frei, verletzte den Dompteur leicht und stolperte über die Sitze zur Pilotenkabine. Schließlich gelang es dem Bändiger, den Tiger wieder in den Käfig zu locken, wo beide den Rest der Fahrt friedlich nebeneinandersitzend verbrachten.

Geschworenen verneinen Schuldfrage:

Freispruch im Grazer Putschprozeß.

Ein überraschendes Urteil.

Graz, 19. Dez. Die Geschworenen haben die an sie gestellten Fragen des Gerichts verneint, worauf das Gericht sämtliche Angeklagten frei sprach. Vor dem Gerichtsgebäude hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. Polizei in Stahlhelm und Karabiner sicherten die Ordnung. Auch die Garnison war alarmiert. Der Verhandlung wohnte auch Strahemberg bei.

Der Staatsanwalt hatte ausgeführt, die Urheber des Putsches hätten auf den früheren Putschen nichts gelernt. Es scheine, als ob sich Pfrimer mit seiner Beweisführung hinter das legitimistische Prinzip verschanze. Mit aller Schärfe verwahrte sich der Staatsanwalt gegen die Behauptung des Antrags, die republikanische Verfassung sei durch Hochverrat zustande gekommen. Ein Freispruch würde zur Folge haben, daß sich alle 14 Tage ein Putsch ereignen würde. Darauf erwiderte einer der Verteidiger erregt: „Wenn die Geschworenen wünschen, daß ihnen der rote Hahn aufs Dach gesetzt wird..." Die weiteren Ausführungen gingen im lebhaften Beifall des Publikums unter. Der Saal mußte schließlich auf Anweisung des Vorsitzenden geräumt werden. Der Staatsanwalt fuhr fort, wenn sich die großen Volksmassen hinter einen Verfassungsbruch stellten, entstehe ein neues Staatsleben. Aber mißlungener Hochverrat müsse bestraft werden.

Die Urteilsverkündigung wurde mit stürmischen Kundgebungen aufgenommen. Als die Freigesprochenen vor dem Gerichtsgebäude erschienen, wurden sie lebhaft begrüßt.

Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei in Wien hat ein Flugblatt verbreitet, daß die Staatsgewalt nicht mehr die Republik verteidigen würde und man die Freiheit das nächste Mal selbst verteidigen müsse. Es wird dann die schleunigste Vollendung der Vorbereitung der Abwehr gefordert, aber vor nutzlosen Demonstrationen gewarnt.

Gehaltskürzung für die Ruhrbergbauangestellten.

Essen, 19. Dez. (Eig. Radiodienst.) In der Frage der Gehaltsfestsetzung für die kaufmännischen und technischen Angestellten des Ruhrbergbaus hat der Schlichter seine Entscheidung gefällt. Trotz der Bedenken der Gewerkschaften werden sämtliche Tarifgehaltssätze der bestehenden Abkommen ab 1. Januar um 10 Prozent gekürzt. Die neuen Gehaltsstaffeln laufen bis 30. April 1932.

Reichskanzler setzt sich für Wenzeslausgrube ein.

Breslau, 19. Dez. Die den christlichen Gewerkschaften angehörende Arbeiter der Wenzelausgrube hatten den Reichskanzler Dr. Brüning noch einmal um Fürsprache zu Gunsten der Wenzeslausgrube gebeten. Auf Wunsch des Reichskanzlers soll nun trotz der ablehnenden Stellungnahme von Staats- und Reichsministerien nochmals ein Gutachten eingeholt werden, das Generaldirektor von der Porten erstattet. Die Pumparbeiten werden vorläufig fortgeführt.

Diese Stellungnahme des Reichskanzlers ist sehr zu begrüßen. Schließlich muß jedes Mittel versucht werden, um den Arbeitern der Wenzeslausgrube Arbeit und Brot zu geben. Die heroische Tat der Arbeiter, durch die Bildung einer Genossenschaft die Fortführung der Arbeiten zu unterstützen, verlangt eine genaue Durchprüfung einer jeden Möglichkeit über die Weiterführung der Grube.

England lehnt Zollverhandlungen mit Deutschland ab.

Berlin, 18. Dez. (Eigene Meldung.) Wie von unterrichteter Seite erfahren, hat die englische Regierung das Ersuchen der deutschen Regierung auf Verhandlungen über die Auswirkungen der englischen Zollmaßnahmen auf den deutsch-englischen Handelsvertrag dahingehend beantwortet, daß sie zwar anerkennt, daß auf Grund des Handelsvertrages Deutschland Anspruch auf derartige Verhandlungen hat, aber derartige Verhandlungen völlig zwecklos sein würden. Sie sei entschlossen, von den beschlossenen Zollmaßnahmen nichts zurückzunehmen.

Der deutsche Botschafter war noch Freitag abend beim englischen Außenminister, um diesem die Enttäuschung darüber zum Ausdruck zu bringen, daß die englische Regierung die Verhandlungen nicht fortführe. Die deutsche Regierung werde sich ihre weitere Stellungnahme vorbehalten und zur gegebenen Zeit auf ihren Vorschlag zurückkommen.

Ein Sieg Lavals.

Sozialistischer Antrag mit 316:277 Stimmen abgelehnt.

Paris, 18. Dez. In der heutigen Vormittagssitzung der Kammer gab es in den Wandelgängen eine Prügelei zwischen dem Sozialisten Brunet und dem unabhängigen Abgeordneten Basset, die sich gegenseitig vorwarfen, zu der Oustric-Bank Beziehungen gehabt zu haben. In der Kammer selbst wurde der sozialistische Antrag nach einer staatlichen Arbeitslosenversicherung und Verkürzung der Arbeitszeit beraten. Laval sprach sich gegen die Beratung aus. Er vermied es zu seinem Glück, die Vertrauensfrage zu stellen. Sein Widerspruch wurde mit 292 gegen 281 Stimmen abgelehnt.

Nunmehr stellte Ministerpräsident Laval die Vertrauensfrage gegen den sozialistischen Antrag und für einen Antrag der Radikalen Linken, der der Kammer das Vertrauen ausspricht, daß sie die einheimische Presse schützen werde. In seiner Rede legte Laval dar, daß das System der Arbeitslosenfürsorge in Deutschland und England zu schlimmen Folgen geführt habe. Die Verminderung der Arbeitszeit würde auf alle Fälle zu einer Erhöhung der Kohlenpreise führen.

Der sozialistische Antrag wurde schließlich mit 316 gegen 275 Stimmen abgelehnt.

Landtag geht in Ferien.

Mißtrauensantrag gegen Dr. Klepper abgelehnt.

Berlin, 18. Dez. Der Preußische Landtag lehnte in seiner letzten Plenarsitzung vor der Weihnachtspause am Freitag den deutschnationalen Mißtrauensantrag gegen Finanzminister Klepper mit 217 Stimmen der Regierungsparteien gegen 177 Stimmen der Opposition ab.

Dagegen wurde der gemeinsame Antrag der Deutschnationalen, Landvolk und Nationalsozialisten angenommen, die gegen Klepper wegen seiner Tätigkeit als Leiter der Domänenbank und Preußenkasse erhobenen Vorwürfe in einem Untersuchungsausschuß nachzuprüfen. Die weiteren deutschnationalen Anträge gegen die zentrale Getreide-Magazinierung und zum Wiederverkauf der Anteile vom Scheuer-Konzern usw. wurden abgelehnt.

Erledigt wurde die Aussprache über die sozialdemokratische Interpellation zu der Grubenexplosion auf Zeche Mont Cenis im Ruhrgebiet. Dieses Unglück, das sich am 19. Oktober 1931 ereignete, hatte den Tod von 17 Bergleuten zur Folge; 18 weitere Bergarbeiter wurden verletzt. Ministerialrat Rother (Handelsministerium) teilte in Beantwortung der Interpellation mit, daß es sich um eine Schlagwetter- und Kohlenstaubexplosion gehandelt habe, die nach den amtlichen Ermittlungen von einer elektrischen Grubenlampe ausgelöst wurde. Das Schutzglas und die Birne dieser Lampe seien durch einen Stein zerstört worden, nicht aber der Faden, der in der Luft weiter glühte, ehe er durchschmolz, und so die Schlagwetter entzündete. Trotz eingehender Untersuchung hätten sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, daß die Sicherheit vernachlässigt oder das Betriebstempo überspannt worden sei. Es würden noch Maßnahmen geprüft, die den Gasgefahren wirksamer begegnen helfen sollten.

In der Aussprache waren die Abgeordneten Otter (Soz.) und Harsch (Zentrum) der Meinung, daß im Bergbau tatsächlich ein Antreibersystem herrsche, das die Grubensicherheit beeinträchtige. Diese Meinung wurde bestritten von den Abgeordneten Martin (Dn.) und Langer (DVp.), die jedoch auch ihrerseits von dem Prinzip des Antreibersystems scharf abrückten.

Abg. Abel (K.) griff u. a. die SPD. an, die sich nicht um die noch schlimmeren Verhältnisse in den staatlichen Bergwerksbetrieben kümmere.

Das Haus beendete weiter die Aussprache über die sozialdemokratischen Anträge gegen die Politik des Landwirtschaftsverbandes Ostpreußen und die Aufputschung von Bauern in Schleswig-Holstein. Während die Rechtsparteien die Not des Landvolks darlegten, protestierten die Regierungsparteien gegen die Inszenierung von Unruhen.

Der Zentrumssprecher, Abg. Schmelzer, fand es verwerflich, daß die Leute, die dem Reichskanzler mit bewegten Worten für seine gute Agrarpolitik danken, im Lande selbst sich an der Aufhetzung des Landvolks beteiligten.

Es krampft sich uns, sagte der Redner, das Herz zusammen, wenn wir sehen, daß die Leute, die uns Bauern führen sollen, die Unruhe im Lande schüren und damit uns in den Abgrund des Bolschewismus hineinführen.

Die Anträge gingen an den Landwirtschaftsausschuß. An Stelle von Anträgen der Regierungsparteien, Deutschnationalen und Deutsche Volkspartei stimmte das Haus noch dem Antrag des Hauptausschusses zur Finanznot der Gemeinden zu, der einen höheren Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer, Beschränkung der Eingriffe in die Selbstverwaltung, schlüsselmäßige Verteilung der Ausgleichsfonds, höhere Reichshilfe für die Gemeinden und Vereinfachung der Arbeitslosenhilfe verlangt. Bestätigt wurde der Ausschußantrag, der den Ausbau der Maßnahmen zum Schutze des Neuhausbesitzes verlangt.

Erste Landtagssitzung nach der Weihnachtspause ist am 19. Januar

Protest gegen die Abrüstungssabotage.

Grasmann ruft nach Ausländerhilfe für die Sozialdemokratie.

Paris, 19. Dez. (Eig. Radiodienst.) Die französischen sozialistischen Gewerkschaften als führende Organisation des „Aktionskomitees für den Frieden, das auch die französische Liga für Menschenrechte, die radikale Partei, die sozialistische Partei sowie zahlreiche französische pazifistische Vereinigungen und Frauenverbände umfaßt, veranstalteten gestern abend eine Kundgebung, die als Protest gegen die Störung der Abrüstungskundgebung im Trocadero gedacht war. Etwa 10 000 Personen wohnten der dreistündigen Versammlung bei. Die Versammlung ist in voller Ruhe verlaufen. Bemerkenswert ist, daß die Regierung Laval die Verbreitung der Reden durch Rundfunk nicht zugelassen hatte.

Der Generalsekretär der französischen Gewerkschaften, Jouhaux, sagte, man wolle den Frieden durch die Abrüstung. Der als Vertreter der englischen Parteien anwesende Abg. Landsbury erklärt, die Arbeiter müßten die Regierungen zwingen, den Frieden zu achten. Im Namen der Deutschen Friedensgesellschaft sprach Prof. Quidde in deutscher Sprache. Er erklärte, die Abrüstungskonferenz müsse unbedingt einen Erfolg bringen, da sonst die Propaganda derer in Deutschland Vorschub geleistet würde, die wegen Nichterfüllung des Abrüstungsversprechens den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund befürworte.

Der Reichstagsabg. Graßmann, der im Namen der S. P. D. und der sozialistischen Gewerkschaften sprach, bezeichnete es als ein Unheil, daß man in Deutschland Frankreich als Erzfeind hingestellt habe. (Wußte man nicht in Paris desgleichen von den Franzosen?) Der Erzfeind des Proletariates sei der Kapitalismus. Die deutschen Sozialdemokraten führten den Kampf gegen den Nationalismus. Aber sie könnten ihn nur erfolgreich führen, wenn sie fühlten, daß die anderen Völker hinter ihr stünden.

Der radikale Abg. Cot leitete seine Rede mit der Bemerkung ein, als er den so starken Besuch der Versammlung bemerkt habe, sei ihm klar geworden, weshalb die Regierung die Verbreitung der Reden durch Rundfunkt verboten habe. Bei diesen Worten wurde im Saal einmütig der Ruf: „Pfui Laval!" laut.

Schließlich erklärte der sozialistische Abg. Leon Blum: Die Revanche für die Störung im Trokadero sei vollständig. Kein Staatsmann widerspreche der Abrüstung. Nur mit heuchlerischen Gründen suchten einige Staaten die Abrüstung hinauszuschieben, indem sie sagen, erst müsse dieser oder jener Staat abrüsten. Welchen Schaden habe in dieser Hinsicht das Wort „Sicherheit" schon angerichtet!

Nach der Kundgebung strömten die Teilnehmer mit dem Rufe „Es lebe der Frieden!" auf die Straße. Die Polizei schritt gegen Ansammlungen ein und nahm einige Verhaftungen vor.

Englands Antwort an Frankreich.

Paris, 19. Dez. (Eig. Radiodienst.) Das „Echo de Paris" glaubt, den bereits gestern gemeldeten Inhalt der englischen Antwortnote in der Reparations- und Schuldenfrage durch folgende fünf Punkte kennzeichnen zu können:

1. Die Bezahlung der Regierungsschulden, d. h. der Reparationen und der internationalen Schulden, weil sie die Hauptursache der Weltwirtschaftskrise ist.

2. Der Zusammenbruch der deutschen Wirtschaft würde den Zusammenbruch der europäischen Wirtschaft zur Folge haben; man müsse deshalb die deutsche Wirtschaft retten und darum die Rückzahlung der kurzfristigen Handelsschulden möglichst bald erleichtern.

3. Die von England an Deutschland gewährten Anleihen hätten in großem Ausmaße dazu beigetragen, Deutschland wieder hoch zu bringen und es in die Lage versetzt, von 1924 bis 1930 die Reparationen zu zahlen.

4. Die kommende Regelung der Reparationen dürfe weder unbestimmt noch provisorisch, sondern sie müsse endgültig sein.

Neu ist Punkt 5, der besagt: Da die Priorität der materiellen Entschädigungen für Pensionen niemals zugelassen sei, habe Frankreich, wenn alle Schulden kompensiert seien, ebensowenig das Recht noch einen Reitüberschuß zu verlangen, wie die andern Gläubiger Deutschlands, die die Reparationen tatsächlich zur Deckung ihrer Pensionsausgaben erhalten.

Bekanntmachung

Der Saatenstand Anfang Dezember 1931.
Regierungsbezirk Düsseldorf, Kreis Grevenbroich-Neuß.

Begutachtungsziffern (Noten):
1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten:	Durchschnittsnoten für den Staat:	Reg.-Bezirk:	Anzahl der von den Vertrauensmännern des Kreises abgegebenen Noten: 1	1-2	2-3	3	3-4	4	4-5	5
Winterweizen	2,7	2,5			7	3	2		1	
Winterspelz (Dinkel) auch mit Beimischg. v. Weizen oder Roggen	2,7	—								
Winterroggen	2,7	2,4			10	3				
Wintergerste	2 6	2,4			8	3	2			
Gemenge aus Wintergetreide	2 8	2,8								
Winterraps u. Rübsen	2 5	2,5								
Junger Klee	2,6	2,4	2		5	2	1			
Viehweiden	2,9	2,8			3	2	4		1	

Der Präsident des Preußischen Statistischen Landesamts
gez: Dr. Saenge

Grevenbroich, den 15. Dezember 1931.

Der Landrat
des Kreises Grevenbroich-Neuß. I. E. 600—4

In unser Handelsregister B wurde folgendes eingetragen:

Am 24. November 1931 unter Nr. 294 bei der Firma: **Neue Flaschenverpackungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Grimlinghausen:** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann **Heinrich Horn** in **Amsterdam** ist zum Liquidator der Gesellschaft bestellt.

Am 10. Dezember 1931 unter Nr. 295 bei der Firma: **Olymp-Aktien-Gesellschaft** in **Neuß:** Die Firma ist erloschen. **Amtsgericht Neuß.**

In unser Handelsregister B Nr. 150 wurde am 28. November 1931 bei der Firma **Tresdner Bank, Filiale Neuß** in Neuß, eingetragen: Die Generalversammlung vom 29. August 1931 hat unter den im Beschlusse angegebenen Bestimmungen beschlossen, das Grundkapital in dreihundert Millionen Reichsmark durch Ausgabe von dreißigtausend Stück neuen Vorzugsaktien im Nennbetrage v. je zehntausend Reichsmark, die sämtlich auf den Inhaber lauten, zu erhöhen. Die Erhöhung ist erfolgt. Der Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 1924 ist in § 4 und weiter in den §§ 6, 19, 26 und 27 durch Beschluß derselben Generalversammlung laut notarieller Niederschrift vom gleichen Tage abgeändert worden. Das Grundkapital beträgt nunmehr vierhundert Millionen Reichsmark und zerfällt in dreißigtausend Vorzugsaktien über je zehntausend Reichsmark, einhundertfünfunddreißigtausend Stammaktien zu je 20,— Reichsmark, einhundertdreizehntausend Stammaktien zu je einhundert Reichsmark und sechsundachtzigtausend Stammaktien zu je eintausend Reichsmark, die sämtlich auf den Inhaber lauten.

Dr. jur. Franz Belitz ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Der Bankdirektor Karl Goetz in Berlin ist zum ordentlichen Vorstandsmitglied, die Bankdirektoren Hans Pilder und Dr. phil. Otto Heymann beide in Berlin sind zu stellvertretenden Mitgliedern des Vorstandes bestellt worden.

Als nicht eingetragen wird bekannt gemacht: Die gesamten neuen Vorzugsaktien sind unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre zum Kurse von 100%, frei von Stückzinsen begeben. Die Vorzugsaktien sind mit einer in Höhe von 7% bevorzugten und nachzahlbaren Dividende ausgestattet, die in dieser Höhe der Verteilung von Gewinnanteilen auf die Stammaktien vorgeht. Der nach Verteilung einer Dividende von 5% auf die Stammaktien und nach Abzug der satzungsmäßigen Tantieme des Aufsichtsrats verbleibende Rest des Reingewinns wird als weiterer Gewinnanteil an sämtliche Stamm- und Vorzugsaktionäre nach dem Verhältnis der Nennbeträge der Aktien verteilt, soweit die Generalversammlung für den Rest nichts anderes beschließt. Die Vorzugsaktien sind für die Zeit vom 1. Januar 1932 ab dividendenberechtigt. Die Vorzugsaktien sind mittels Auslosung, Kündigung oder ähnlicher Weise zum Nennwert einziehbar.

Im Falle der Liquidation haben die Vorzugsaktien aus der nach Tilgung der Schulden und Deckung der Abwicklungskosten verbleibenden Vermögensmasse den Nennbetrag mit allen rückständigen Dividenden vorweg zu empfangen. Sodann erhalten die Stammaktien den weiteren Liquidationserlös bis zum Nennbetrag der Stammaktien. Der Re wird zwischen den Vorzugs- und Stammaktien nach dem Verhältnis der Nennbeträge verteilt. Die dreihundert Millionen Reichsmark Vorzugsaktien sind an das Deutsche Reich begeben und an Zahlung statt 7%ige ab 1. August 1931 verzinsliche Schatzanweisungen des Deutschen Reiches im gleichen Nennbetrage angenommen worden und zwar einhundert Millionen Reichsmark, fällig am 1. August 1932 und rückzahlbar zu 10%, weitere einhundert Millionen Reichsmark fällig am 1. August 1933 und rückzahlbar zu 102,50%, sowie die restlichen einhundert Millionen Reichsmark, fällig am 1. August 1934 und rückzahlbar zu 104 %.

Amtsgericht Neuß.

Suche 7-8000 Mark

an erster Stelle, Sicherheit auf gutes, ländliches Geschäftshaus im Werte von 28—30 000 Mark. Angeb. unt. 313 an die Zweigstelle Grevenbr.

Geld zu 3 Proz.

zum Kauf v. Möbeln, Existenzgründung, oder zur Beleihung, langfristig, unkündbar, Spar- und Tilgungsrate monatlich M. 13.00 pro tausend Mark. Anfr. unt. H 83 an die Exped. dieser Zeitung.

Ladenlokal

in guter Lage, geeignet für Bäckerei und Konditorei, evtl. auch ohne Backofen, zu mieten gesucht. Offert. unt. E 780 an die Expedition dieser Zeitung.

Vertreter

für den Verkauf von **Kravatten** zu Engrospreisen bis an Private gesucht. Herren die über ein Kapital von 15—20 M. verfügen wollen Angebote unter M 87 einreichen

Wohnungen

Suche f. sch. **3 Zim.-Wohn.**, 1. Etg., ruh. Miet., a. l. ält. Ehep. Off. u. R 67 a. d. E.

Kinderl. Ehepaar f. abgeschl. **2 Zimmer-Wohnung** m. Küche u. Bad in gut. Lage und gutem Hause. Angebote unt. L 86 an die Exp. d. Ztg.



Zum goldenen Sonntag:

Der Herrenmantel
Der Sakkoanzug
von **P & C**

Unsere Ware ist erstklassig • Unsere Verarbeitung mustergültig
Unsere Preise sind der Zeit entsprechend sehr vorteilhaft

Beliebte Festgeschenke:
(Auch in hübschem Geschenkkarton)

Oberhemden Cachenez Hausjoppen
Krawatten Handschuhe Schlafröcke
Hüte Pullover

Sonntag geöffnet
von 12-13 u. 15-19 Uhr

PEEK & CLOPPENBURG

DÜSSELDORF • SCHADOWSTRASSE 31-33

Halten Sie sich
an die alteingeführte Firma

Düsseldorfer

Wenn die Weihnachtsglocken läuten, können Sie nicht mit leeren Händen kommen

Das Beste u. Billigste ist Stoffe schenken

Für RM. **1.50** eine Gelegenh. ersten Ranges! **Reinwoll. Schals,** prima Qual.

Für RM. **3.25** **Anzugstoffe,** Kieler Tuch u. Loden

Für RM. **3.50** p. Mtr. **Knabenmantelstoffe,** sol. Qualit., mod. Muster

Für RM. **4.50** per Mtr. **Damenmantelstoff.,** mod. Noppen, engl. Art

Tuchhaus G.M.B.H.

Haupt-Geschäft **nur Blumenstr.** am Königsplatz

Düsseldorf 5104

Größte Freude bereiten Sie durch einen guten Wollstoff.

Für RM. **5.50** p. Mtr. **„Edeltuche"** in beliebten Farben, eine ganz große Leistung

Für RM. **5.90** **„Marengo"**, d. bel. Damenmantelstoff. In Wirkung sehr vornehm.

Für RM. **6.50** mollig warme **Velourstoffe** in modernen Farben

Für RM. **7.80** p. Mtr. diagonal gewebte **Bouclestoffe** in allen Modefarben, feinste Qualitäten

Für RM. **8.50** per Meter blaue **Ski-Trikots, -Tuche, Gabardine**

Zur Vervollständigung Ihrer Weihnachtseinkäufe

10% Rabatt

auf alle noch nicht bereits zurückgesetzten Waren.

Pariserinnenkleiderfabrik
M. Ulmann & Sohn A.-G.
Düsseldorf Grabenstr. 25

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag**, dem 21. Dezember, sollen
1. vormitt. 10 Uhr in **Holzheim**, Restaur. Wyrich:
1 Netzanode, 10 Brutmaschinen, 1 Pflug;
2. vorm. 10½ Uhr in **Grefrath**, Restaurant Girmes:
1 Schreibmaschine, 1 elektr. Ofen;
3. mittags 12 Uhr in **Glehn**, Rest. Drink:
6 Oelgemälde, 1 Registrierkasse 1 Schnellwaage, 1 Klavier, 1 Korbgarn., diverse Möbel

durch den Unterzeichn. öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteig. werden.

Brodtrick,
Obergerichtsvollzieher.

Zwei schöne Parterrezimmer in bester Lage der Hauptstr. als Büro- od. Praxisräume zu verm. Offert. unter B 77 an die Exped.

3-Z.-Wohn., mögl. m. Gart. auß. d. Stadt, v. sich. Mietzahl. ges. Off. u. F 81 a. d. E.

2—3 Zimm., m. elektr. Licht, Wasserl., Heiz., evtl. Garten in der Nähe von Neuß in Neubau zu verm. Angebote u. J 774 an die Expd. d. Ztg.

4 Z.-Wohn., sch. ruh. Lage, zu verm. Festpreis 50 M. Ang. u. U 70 a. d. Exp. d. Z.

Ruh. Ehep. m. 1 Kd. s. **2—3 Z.-Wohnung.** Sich. Miete. Off. u. K 85 an die Exped.

2 durcheinanderg. Z. an ruh. Leute zu vm. Josefstraße 50.

Pünktl. Mieterz. s. z. 1. Jan. od. sp. **3—4 Z.-W.** b. z. 35 M., a. Kniest. Tauschw. vorh. Off. u. H 783 an die Expd. d. Ztg.

2 Zimm., Küche u. Bad s. sofort od. später zu vermieten. Angebote u. B 777 an die Expd. d. Ztg.

5 Zimmer, Küche u. Mansarde mit Etg.-Heizung u. Bad am Stadtgarten zu vm. Angebote u. A 776 an die Expd. d. Ztg.

Per Januar **2 und 3 Z.-Wohng.** zu verm., evtl. auch abgeschl. **5 Z.-Wohng.** Zu erfr. bei **Bongartz,** Furtherstraße 85.

Möbl. Zimmer mit gut. Verpflegung zu verm. Daselbst guter bürgerl. **Mittags- und Abendtisch.** Ritschel, Hymgasse Nr. 8.

In d. Nähe d. Bahn **4 Zim., Küche u. Bad** per sofort zu verm. Offerten u. J 775 an die Expd. d. Ztg.

Bess. möbl. Zimmer mit Telefon im Zentrum der Stadt ges. Angeb. m. Preis unt. D 79 an die Exped.

Schöne Räume Venloerstraße, geeign. für Arzt, zu verm. Off. unt. C 78 a. d. Exp.

In Neuß eine **Werkstätte** 25 bis 30 qm Raum, elektr. Licht u. Toreinfahrt zu mieten gesucht. Angeb. unt. C 778 an die Exped.

Neuban-Wohn. abgeschl. Etg. (4 R., Küche u. Bad) günst. zu vermieten. Näheres durch **Rechtsbüro Weber, Neuß,** Breitestr. 73.

Haus

Kanalstr., Nähe Post, geeignet für Arzt- o. Anwaltspraxis, umständehalber billig zu verkaufen durch den Alleinbeauftragten

Wilh. Rabben,
R. D. M., Neuß,
Scherlemerstraße 91

Mehrfamilien-Häuser

mit annehmbar Verzinsung, in allen Lagen bei hoher Anbezw. Barauszahlung zu kaufen gesucht.

Wilh. Rabben,
R. D. M.,
Schorlemerstraße 91.

Verzinsl. Etagenhäuser

in guten Lagen zu kaufen ges. Ang. an **Heinr. Otten, Neuß,** Parkstraße 12.

Suche ein

Ackergütchen

20—30 Morgen gegen Kassa zu kaufen. Bes. kann wohnen bleiben. Angebote an **Heinr. Otten, Neuß,** Parkstraße 12

Schönes Landhaus

mit groß. Garten in Straberg Nr. 52 zu vermieten. Zu erfr. Gladbacherstr. 417; zu erreichen mit Linie 16 von Neuß b. Handw.

1—3 Morg. Land

auch Oedland, zu kaufen gesucht Angebote mit Preis und Lage an **Blumenthal, Düsseldorf** Colmarerstraße 10

Bauplatz in gt. Lage zu vk. Krurstr. 27.

Landgütchen

Suche in der Gegend von Neuß-Grevenbroich ein Gütchen v. 10—30 Morgen, möglichst arrondiert, zu kl. Beste Bodenlage. **Michael Küppers, Düsseldorf-Hamm,** Hinter der Brücke 14.

Bar-Darlehn

an Beamte u. Festbesold. ohne Vorkost in 24 Stunden. **Selbstg. Paul Müller** Düsseldorf, Viktoriastraße 24 Sprechz. 9—7. Telefon 13069

Wer leiht Geld?

1. **Hypothek** für landwirtschaft. Unternehm. Angebot. unter R 88 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Bardarlehen

an Beamte und Festbesoldete ohne Vorkosten u. Versicherung **Beutler, Düsseldorf,** Alexanderstr. 28.

3000 Rm.

als 1. Hypothek gegen 4fache Sicherheit ges. Offerten unter P 74 an die Exp. d. Ztg.

Wer überläßt Eigentümer 150 od. 200 M jetzt zu 10—12 Proz. Zinsen? Zurückzahlg. nach Abmachung. Off. unt. J 75 a. d. Exp.

Günstiger Bausparvertrag

mit überstandener **längerer Wartezeit ohne Aufschlag** zu verkaufen. Gefl. Off. unter K. S 4280 an die Expd. d. Bl.

In Neuß-Weckhoven 2 × 1 Morg. Acker- u. **Gartenland** billig zu ver. Off. u. G 82 an die Exped. d. Ztg.

Stellen-Markt.

Leistungsfähige Kaffee-Großrösterei übergibt bei gutem Verdienst Kaffee usw. in Kommission f. Verkauf an Großabnehmer u. Privatkund. Kein Bargeld, kleine Sicherheit. Angeb. u. H S. 4394 bef. **Rudolf Mosse, Köln-Rh.**

Junges Mädchen für Etagenhaushalt (2 kl. Kinder) zum 1. od. 15. Jan. ges. Furtherstr. 100 I.

Suche zum 1. Jan. ein tücht., jung., kath. **Mädchen** f. Küche u. Haush. Offerten unt. H 15 an die Expd. d. Ztg.

Bestecke

12teil. Garnitur, 100 g Silber, mit rostfreien Klingen **Mk. 120.–**



Schlemper DÜSSELDORF
Worringerstr. 120 und Ostraße 39

Gebr. Netzgerät (Gleichstr.) zu kaufen ges. Dof. w. Herd u. Gasherd (4fl.) zu vkf. Off. u. E 80 a. d. E.

Prima fetten **Arbeitsochsen** zu verkaufen. **Kuckhof Nr. 169.**

Selten schöne **junge Schweine** sowie Steck- u. Futterrüben, Stroh und Rotkohl abzugeben **Clören,** Boeveling bei Holzheim. Tel. 4784.

Zucker- und Futterrüben

haben abzugeben **Gebr. Busch,** Evinghoven 45.

10 Entenvögel

zu verk. Annostr. 54.



Drahtgeflechte, Stacheldraht, Drahtzäune, Zaunpfosten u. s. w.
H. Fallenstein
Drahtflechterei, Hammtorstraße 26. Telefon 2182.

Wer überläßt **Witwe** m. 4 Kind. geg. Entgelt **1 Puppenwagen?** Nachricht unt. J 84 an die Expd. d. Ztg.

Gr. **Kinderkaufladen** mit Tisch u. **Puppenwagen** zu verkaufen. Glockhammer 18 pt.

Gr **Puppenschlafz.** m. Möb., weiß lack., b. zu verk. **L. Lück,** Hammtorstraße 19.

Tafelwaage mit gr. Schale, 10 kg, und **Konzertzither,** f. neu, bill. zu vk. **Effer,** Hammtorstraße 6 I.

Weihnachten



Winke für die Damen

um den Herren die richtige Weihnachtsfreude zu machen,

Winke für das Portemonnaie, wie man bei uns wenig Geld ausgibt und doch vorteilhaft kauft

Die Zeit ist schwer, die Not ist gross und Weihnachten, das Fest der Liebe, zum Geben, gegenseitig Ueberraschungen zu bereiten, rückt immer näher.

Es gibt kein Wunsch der nicht erfüllt werden könnte. — Also ein fröhliches Weihnachtsfest durch ein Geschenk von

Rud. van Endert

Neuss Markt Gegr. 1804

Das Ausstattungshaus wirklicher Qualitätswaren

Freude muss sein, darum schenkt!

In unseren grossen, nach Geschmack und Qualitäten bestens sortierten Auswahlen finden Sie immer das Richtige!



Volkstümlich billiger

Weihnachts-verkauf



1301

Schuhe

können nicht mehr billiger werden!

Kinderschuhe

warm gef., Gr. 20-22 Stfl.	2.95
	6.95
braun und schwarz, Stfl. und Spangen in allen Grössen	5.75
	4.90
	3.75



Damenschuhe

Spangen Lack	6.90
und farbig	8.90
L XV. Abs. und Cuba	9.80



Meine Leistung in Herrenschuhe

schwarz u. braun Halb. Orig. Goodyear-Welt, braun und schwarz	6.90 10.90

Machen Sie Gebrauch von diesem billigen Angebot.

Spezial-Haus

Th. van Look Nachf.

Furtherstr. 9 Neuss Sonntag geöffnet

Ein schönes Weihnachtsgeschenk ist eine natürliche **Photographie** oder eine gute **Vergrößerung** in passendem **Rahmen** preiswert aus meiner Photo-Werkstatt.

Josef Florack

Kapellen-Erft, Telefon 27

Werbe-Möbel!

Schlafzimmer

Schlafzimmer mit Innenspiegel, alles voll gearbeitet, Türen innen poliert, Waschkommode oder Frisiertoilette, 2 Komoden, 1 Betten, 2 Matratzen, 2 Schonerdecken, 2 Bettfedern **Kava Kapok-Auflagen** 2 Polsterstühle, 1 Krawatten- und Handtuchhalter und ein **Chaiselongue mit 75 Kugelfedern** in Kupfer Ia. verarbeitet

komplett nur **538.–** RM.

Wunderschöne große, ca. 180 cm breite **Küche mit Kühlschrank**

Büfett, Anrichte, Tisch und 4 Stühle mit Linoleum und ein **Chaiselongue mit 75** Kugelfedern

komplett nur **288.–** RM.

Sonntag geöffnet!

Speisezimmer und Herrenzimmer billigst!

Grosse Auswahl!

Jedes Zimmer wird vor Weihnachten mit einem prima Chaiselongue angeboten

Möbel-Krückels

Neuss a. Rh. Hermannspl. 11

Wein!

Prima Wein von **60** Pfg. an und besseren Rhein-, Mosel-, Rot- und Südwein liefert frei Haus

Heinr. Schmitz, Küfermeister, Oberstrasse 59.

Hotel-Restaurant „Niedertor"

Inh.: **Fritz Tappermann,** Neuss.

Samstag und Sonntag

Stimmungs-Konzert

Bestgepflegte Getränke, anerkannt gute Küche. Zeitgemäss billige Preise.

Von den Besten der Billigste!

Für Weihnachten

den preiswerten

Vollnetz-Bezirksempfänger

mit Kraftlautsprecher und Röhren Gleich- und Wechselstrom **99.50**

Fachmännische Reparaturen sämtlicher Geräte

Entstörung von Netzgeräuschen bei Netz-Radio-Anlagen.

H. Müller, Elisenstrasse 14. Ruf 5603.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

in

Daunen-Stepp-, Schaf- u. Kamelhaar-Decken

Bett-Wäsche

Tisch- und Handtücher

Trotz niedrigster Preise bis Weihnachten

10% Rabatt

Kleebank - Wildt

Büchel 7 Münsterplatz 11

---

ff. Heringssalat,	1/4 Pfd.	M. 0,25
beste Mayonnaise	1/4 Pfd.	M. 0,35
extra schweren Aal	1/4 Pfd.	M. 0.70
Lachs in Scheiben	1/4 Pfd.	M. 0,50

Holl. Butterhaus Inhaber August Platen.

Telefon 2357 Krämerstr. 1 Telefon 2357

Trinkt Franckenmilch!

Ess Frankens Frisch-Ei

Und ihr Geflügel auch dabei.

Bei schöne **Weihnachts-Gänse**

Die gu en **Schnellmast-Ferkel**

2 starke, einwandfreie **Karren-Pferde**

und unter Neukirchen ca. 15 Morgen **Busch-Land**

vieten an **Paul Francken** Gut Buchhaus

Post u. Tele. 128 Kapellen Erft

Schuhe das praktische Weihnachtsgeschenk

kaufen Sie gut und preiswert im

Schuhhaus Joh. Leuten

NEUSS, Furtherstr. 91 a, Tel. 5456.



Fröhliche Weihnachten

verleben Sie, wenn Sie ihren

Weihnachtsbraten

bei mir kaufen, denn der Einkauf von

Wild und Geflügel

ist Vertrauenssache.

Spezialgeschäft Barfuss

Krämerstr. 11. Fernspr. 3171.

Märklin Nr. 3 8 Mk. Dampfmaschine mit Zubeh. 12 Mk., Schülergeige m. Kast. 20 Mk., all. w. neu, zu vk Furtherstr. 153 II.

Eisenbahn

großes Format, Federwerk, mit vielem Zubehör zu verk.

Kanalstraße 18.

Gelegenheitskäufe!

Von Millionären Aerzten, Anwälten wenig getragene Garderobe, wie Joppen-Anzüge, Gehrock-Anzüge, Cutaway-Anzüge, Smoking-Anzüge, sowie Bauch-Anzüge **kaufen Sie bei**

Marder, Düsseldorf,

Mittelstr. 21. **Spezialität:** große Auswahl für korpulente Figuren. Fahrgeld-Vergüt.! Ausschneiden, aufbewahren. **Gelegenheitskäufe** für den Winter: Großer Posten wenig getragener **Ulster,** beste Qualitäten für jede Figur, sowie **schwarze Paletots** mit Samtkragen für normale und korpulente Figuren zu bekannt billigen Preisen.

Sonntag geöffnet.

Mehrere

Oelgemälde

aus Privatbesitz, preiswert zu verkauf. Händler verbeten. Offert. unt. D 779 an die Exp. d. Ztg.

Engl. Wintermantel m. Tuchfutter Biberette Kragen und Stulpen Größe 42, sowie dunkelblauer Frauentuchm. neu gefüttert, m. Seidkragen für Größe 48-50, große Weite bill. z. verk. **Neuß,** Niederstraße 29

Aus der Stadt Neuß

Samstag, 19. Dezember 1931 — Jahrgang 58 — Nummer 332

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Zeitig Steuerstundung beantragen!

Einkommen- und Körperschaftssteuer. — Möglichkeiten, die das Gesetz vorsieht.

Dr. Wilhelm Stege.

Für die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer werden laufend Vorauszahlungen geleistet. In den Steuerbescheiden wird die zu zahlende Steuer veranlagt, die geleisteten Vorauszahlungen werden auf sie verrechnet. Das Zuviel wird auf etwaige andere Steuerfälligkeiten übertragen oder fast immer erst sehr spät ohne Zinsen zurückgezahlt. Gleichzeitig werden auf Grund der veranlagten Steuer eines Steuerjahres wieder Vorauszahlungen in der gleichen Höhe für das nächste Steuerjahr festgesetzt. Es geschieht dies also in der Annahme, daß in dem neuen Jahre das gleiche Einkommen erzielt werden wird, wie in dem alten Jahre. Wenn sich das Einkommen wie im Krisenjahr 1931 ganz allgemein beträchtlich verringert hat, dann liegt in dem bestehenden Verfahren der Einkommensteuervorauszahlungen für die Steuerzahler ein großer Nachteil darin, daß sie trotz geschwächter wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, trotzdem sie oft im schwersten Kampf um ihre Existenz stehen, häufig mehr Vorauszahlungen leisten, als ihre Steuerschuld wahrscheinlich betragen wird.

Für die meisten Einkommensteuerveranlagten (mit Ausnahme der Landwirte) fällt das Steuerjahr mit dem Kalenderjahr zusammen. Für 1931 sind bisher drei Vorauszahlungen fällig gewesen, die vierte wird am 11. 1. 1932 fällig. Die erste Rate für 1932 ist auf Grund der letzten Notverordnung auf den 10. 3. 1932 vorverlegt worden, die Termine für die weiteren Vorauszahlungen stehen noch nicht fest. Der Betrag all dieser Vorauszahlungen ist noch nach dem im allgemeinen viel höheren Einkommen für 1930 festgesetzt und bisher häufig auch gezahlt worden. Dadurch haben sich in vielen Fällen bei den Finanzämtern Steuerguthaben gebildet, die günstigstenfalls im Sommer 1932 zinslos verrechnet werden. Um diese Mehrzahlungen zu vermeiden, sollte jeder zur Einkommensteuer Veranlagte, bevor er die nächste Vorauszahlung anweist, prüfen, wie hoch voraussichtlich sein steuerpflichtiges Einkommen für 1931 sein wird. Wenn nämlich dieses Einkommen um mehr als den fünften Teil, mindestens aber um 1000 Mark niedriger sein wird als das veranlagte Einkommen für 1930, dann hat der Steuerzahler auf Grund des § 100 des Einkommensteuergesetzes einen Anspruch auf zinslose Stundung eines entsprechenden Teiles der noch bevorstehenden Einkommensteuervorauszahlungen. Diese Stundung muß jedoch beim Finanzamt beantragt werden. Am zweckmäßigsten geschieht es in der Form, daß mit wenigen Worten die Gründe für die Einkommensverringerung genannt werden. Es können dies zum Beispiel Fortfall früherer Einkommensquellen sein, Rückgang und besondere Verluste im Geschäftsbetrieb, Kürzung laufender Bezüge, wie Gehälter usw. Alsdann müssen in dem Antrag unbedingt Zahlen über das wahrscheinliche steuerpflichtige Einkommen für 1931 angegeben werden. Grundsätzlich gelten als Einkommen die bilanzmäßigen Gewinne aus einem Landwirtschafts- oder Gewerbebetrieb, oder sonst die Einnahmeüberschüsse aus freiberuflicher Arbeit, nichtselbständiger Arbeit, Kapitalvermögen, Vermietungen, Verpachtungen usw. Soweit für die letzten Monate des Jahres 1931 das Einkommen noch nicht bekannt ist, kann es auf Grund des Einkommens der vorhergehenden Monate geschätzt werden.

Dem Finanzamt gegenüber muß und wird eine derartige Schätzung genügen, wenn sie nicht ganz offenbar willkürlich ist. Von dem so ermittelten wahrscheinlichen Einkommen für 1931 sind alsdann die steuerfreien Abzüge abzusetzen. Man wird hier zweckmäßig die zuletzt abgegebene Steuererklärung vergleichen. Als Abzugsposten kommen besonders natürlich sämtliche Betriebsausgaben in Betracht, dann sonstige Schuldzinsen, Versicherungsprämien, Ausgaben für berufliche Weiterbildung, Kirchensteuern und Ausgaben zur Sicherung und Erhaltung des Einkommens. Auch hier können die Beträge geschätzt werden, soweit sie im einzelnen noch nicht feststehen. Das wahrscheinliche Einkommen für 1931, vermindert um die steuerfreien Abzüge, ergibt dann das wahrscheinliche steuerpflichtige Einkommen. Wenn dieses also um mehr als den fünften Teil, mindestens aber um 1000 Mark geringer ist, als das veranlagte Einkommen für 1930, dann muß auf Antrag ein entsprechender Teil der festgesetzten Vorauszahlungen zinslos gestundet werden. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß der Steuerzahler auf Grund des § 100 des Einkommensteuergesetzes einen Rechtsanspruch auf diese Stundung hat, es handelt sich nicht etwa um eine Billigkeitsentscheidung nach freiem Ermessen des Finanzamtes. Der Antrag kann nur dann abgelehnt werden, wenn die Zahlenangaben nicht glaubwürdig erscheinen. Gegen eine Ablehnung kann der Steuerpflichtige Beschwerde beim Finanzgericht erheben, sie muß demselben Finanzamt zugestellt werden, das den Antrag abgelehnt hat.

Der Steuerzahler wird am zweckmäßigsten nicht die Stundung eines bestimmten Betrages, sondern die Stundung eines „entsprechenden Teiles der bevorstehenden Einkommensteuervorauszahlungen" beantragen. Im allgemeinen wird nämlich der Steuerzahler den Betrag, der ihm gestundet werden muß, nicht genau errechnen können, weil der Einkommensteuertarif mit Familienermäßigungen und anderen Kürzungen sehr unübersichtlich ist, und weil mit der Einkommensteuer eine Reihe von Zuschlägen und Sondersteuern erhoben werden, deren Vorauszahlungen im allgemeinen nicht anteilsmäßig gestundet werden. Ob genug gestundet worden ist kann trotzdem durch einen Vergleich mit dem steuerpflichtigen Einkommen und der veranlagten Steuerschuld für 1930 annähernd festgestellt werden. Wenn bei sehr starker Einkommensverringerung die wahrscheinliche Steuerschuld für 1931 bereits durch die bisher geleisteten Vorauszahlungen überzahlt sein sollte, wird zunächst von dem Finanzamt der überzahlte Betrag nicht zurückgezahlt, weil es sich um Vorauszahlungen handelt, die nur auf Grund des Einkommensteuerbescheides verrechnet werden. Für den Steuerzahler gibt es nur den einen hier angegebenen Weg des Stundungsantrages für die künftigen Vorauszahlungen.

Für die Landwirte läuft im allgemeinen das zuletzt veranlagte Steuerjahr vom 1. 7. 1929 bis zum 30. 6. 1930. Nach der für diesen Zeitraum veranlagten Steuerschuld sind die bisherigen Vorauszahlungen zum 15. 11. (eine Halbjahresrate) zum 15. 2. und zum 15. 5. (je eine Vierteljahresrate) geleistet worden, soweit nicht besondere Vereinbarungen bestanden. Es werden auch hier sehr häufig höhere Vorauszahlungen geleistet worden sein, als es der wahrscheinlichen Steuerschuld nach dem gegenwärtigen Zeitpunkt entspricht. Dies umsomehr, als auf Grund der Verordnung vom 8. 5. 1931 für die Zeit vom 1. 4. 1931 ab die ersten 6000 Mark des Einkommens aus der Eigenbewirtschaftung oder Verpachtung eines Landwirtschaftsbetriebes einkommensteuerfrei sind. Dadurch verringern sich auch die Einkommensteuervorauszahlungen, wenn überhaupt noch solche zu zahlen sind. Die Anpassung der Einkommensteuervorauszahlungen an die wahrscheinliche Steuerschuld kann auch hier in genau der gleichen Weise durch einen Stundungsantrag für die bevorstehenden Vorauszahlungen vorgenommen werden.

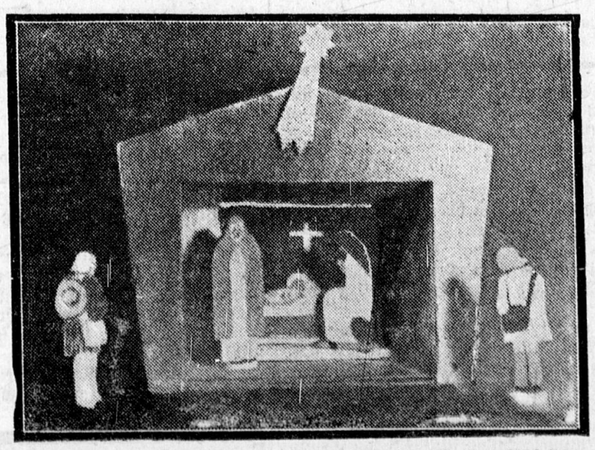
Genau dieselben Bestimmungen über einen Anspruch auf Stundung von festgesetzten Vorauszahlungen gelten auch für die körperschaftsteuerlichen Gesellschaften. Maßgebend sind hier § 24 des Körperschaftsteuergesetzes und § 109 der Ausführungsbestimmungen zum Körperschaftsteuergesetz.

Besucht die Weihnachtsausstellung St. Dreikönigen!

Noch heute und morgen geöffnet.

Die Erwerbslosenwerkstatt der Pfarrgemeinde St. Dreikönigen hat 800 Nummern reparierten Spielzeugs für Kinder armer Familien in ihrer Weihnachtsausstellung im Jugendheim, Bergheimerstraße, die ganze Woche ausgestellt. Die Ausstellung ist täglich von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends geöffnet und kostenfrei zu besichtigen. Mit dem morgigen Sonntag schließt sie. Denn am vergangenen Donnerstag hat durch berufene Helfer die Zuteilung der Sachen stattgefunden, und sie werden in den nächsten Tagen durch das Christkindchen den Kindern zugeführt.

Die wackeren Helfer der Werkstatt haben eine Reihe prominenter Mitbürger schriftlich durch den Präses, Herrn Kaplan Puhl, eingeladen, das Ergebnis ihrer Arbeit zu besichtigen. Wir hoffen, daß niemand der Geladenen es versäumt, dieses schöne Werk in Augenschein zu nehmen. Die Ausstellung ist sehr rege besucht worden, und das ermuntert alle Beteiligten.



Diese schöne Krippe ist gleichfalls auf der Ausstellung zu finden. Die Bastler der Wandergruppen des Jugendvereins St. Dreikönigen haben auf der gleichen Ausstellung das Ergebnis ihrer Arbeiten zur Schau gestellt. Die Eltern mögen aus den Arbeiten, vor allem selbstgefertigten Weihnachtskrippen ersehen, welche Anregungen edle Kameradschaft Gleichgesinnter zu geben vermag. Daher unsere herzliche Bitte: Besucht noch heute oder morgen die Spielzeugausstellung!

Stadt-Nachrichten

Neuß, 19. Dezember 1931

„Goldener Sonntag".

Am morgigen Sonntag sind die Neußer Geschäfte von 11½ bis 12½ und von 2½ bis 6½ Uhr geöffnet.

Wohnungsbau als produktive Erwerbslosenfürsorge.

Verbilligung der Baukosten. — Ein beachtliches Experiment.

Die Stadtverwaltung von Gladbach-Rheydt hat in diesem Jahre den auch für andere Kommunen sehr interessanten Versuch unternommen, die vom Wohlfahrtsamt unterstützten Bauarbeiter bei dem Bau von Wohnungen zu beschäftigen, um die dadurch ersparte Unterstützung zur Förderung der Bautätigkeit und zur Verbilligung der errichteten Wohnungen zu verwenden. Selbstverständliche Voraussetzung war dabei, daß es sich lediglich um zusätzliche Arbeiten handeln durfte. In einem Artikel der Kommunalpolitischen Blätter werden die Einzelheiten dieses Experimentes behandelt. Danach führte die Veranschlagung des Lohnanteiles auf 50 Prozent der Gesamtherstellungskosten für einen Wohnraum zu dem Ergebnis, daß dieser Lohnanteil dem durchschnittlichen Lohneinkommen eines Arbeiters für 70 Arbeitstage entsprach. Bei der Herstellung eines Wohnraumes konnte demnach ein Wohlfahrtserwerbsloser, rein rechnerisch genommen, 70 Tage beschäftigt werden. Die durchschnittliche Unterstützung betrug etwa 3 Mark für den Hauptunterstützungsempfänger, so daß durch die Beschäftigung eines wohlfahrtserwerbslosen Bauarbeiters bei Wohnungsbauten die Stadt einen Betrag von rund 200 Mark für jeden errichteten Wohnraum sparte. Nach dieser Berechnung war es der Stadt also möglich, mit den ersparten Unterstützungen des Wohlfahrtsamtes den Wohnungsbau durch Bewilligung eines Zuschusses von 200 Mark pro Wohnraum zu fördern, was einer Verbilligung der Baukosten um nicht weniger als 10 Prozent entsprach. In der praktischen Durchführung dieses Gedankens kam es weiterhin darauf an, die Vielzahl der zur Errichtung von Wohnungsbauten erforderlichen Arbeiterkategorien so auf die einzelnen Bauabschnitte zu verteilen, daß tatsächlich jeder einzelne mindestens 26 Wochen Arbeit fand, um ihm die Anwartschaft auf die Arbeitslosenversicherung wieder zu sichern.

Der Finanzausschuß hatte sich nun im Frühjahr entschlossen, einen ersten Versuch bei einem Projekt einer Privatfirma zu unternehmen, der die Möglichkeit einer Förderung und Verbilligung des Wohnungsbaues aus Mitteln der Erwerbslosenfürsorge beweisen sollte. Es handelte sich um die Errichtung von sieben Häusern mit 20 Kleinwohnungen von zusammen 97 Wohnräumen. Der Mietpreis wurde von vornherein auf höchstens 15 Mark pro Wohnraum festgelegt und dem Bauherrn außerdem noch zur Bedingung gemacht, daß die Vermietung der Wohnungen nur an Wohnungssuchende aus der Stadt selbst erfolgen dürfe. Die Verwaltung wurde durch den Finanzausschuß ermächtigt, die während der Bauzeit durch die Beschäftigung von Wohlfahrtserwerbslosen ersparte Unterstützung bis zur Höhe von 200 Mark pro Wohnraum und von 100 Mark je Dachkammer in Raten je nach Fortschreiten des Baues zu zahlen. Die Firma wurde verpflichtet, eine dem Zuschuß entsprechende Zahl von Wohlfahrtserwerbslosen mindestens 26 Wochen zu beschäftigen. Noch in Arbeit befindliche Arbeiter durften nicht entlassen werden.

Der Versuch wird also als vollauf geglückt angesehen. Die von der Stadtverwaltung zugrunde gelegte Mindestzahl von 44 Wohlfahrtserwerbslosen, um die das Wohlfahrtsamt entlastet werden sollte, ist erheblich überschritten worden, da sogar 53 wohlfahrtserwerbslose Arbeiter gefunden und somit statt der Wochenunterstützung von 18 Mark einen Wochenlohn von durchschnittlich 50 Mark erhalten haben. Der gewährte Zuschuß hält sich noch unter den ersparten Barunterstützungen. Der Erfolg dieser Maßnahmen mit ihren weiteren Vorteilen, wie sie aus jeder Belebung des Baumarktes für die Allgemeinheit erwachsen, hat die Stadtverwaltung zu einer Fortsetzung des Verfahrens ermutigt. Sie ließ sich vom Finanzausschuß die Ermächtigung geben, ein weiteres Projekt zur Errichtung von 388 Wohnräumen mit Förderung und Verbilligung aus Mitteln der Wohlfahrtserwerbslosenfürsorge durchzuführen.

*

Weihnachts-Wandelkonzert unter dem Christbaum. Aus Anlaß des morgigen geschäftsoffenen Sonntags findet abends von 6.30 bis 7.30 Uhr unter dem Christbaum auf dem Marktplatz ein Konzert der Rennefeld'schen Kapelle statt.

Heute zwei Städtebund-Theatervorstellungen. Auf die heute nachmittag 3.30 Uhr stattfindende Märchenaufführung „Der Froschkönig" und die heute abend 8 Uhr stattfindende Aufführung von „Sektion Rahnstetten" wird noch einmal hingewiesen.

Auch die Neußer Künstler haben einen bescheidenen Weihnachtswunsch; sie erinnern vor dem goldenen Sonntag an ihre Weihnachtsausstellung im Museum am Markt. Neben der Möglichkeit, sich über ihre Leistung zu unterrichten, ist dort Gelegenheit geboten, vielleicht noch den einen oder anderen Weihnachtseinkauf zu tätigen.

Kaufen schafft Arbeit,
Arbeit schafft Brot!

Städtische Volksbücherei und Lesehalle. Schon jetzt sei darauf hingewiesen, daß die letzten Bücherausgaben am kommenden Dienstag und Mittwoch stattfinden und zwar an beiden Tagen von 10,30 bis 13 Uhr und von 16,30 bis 19,30 Uhr. Man wolle sich also rechtzeitig mit Lesestoff für die Feiertage versehen. Der Lesesaal wird am Heiligen Abend ab 13 Uhr geschlossen und bleibt es an den beiden Weihnachtstagen.

Zeitungsverkauf an Weihnachten. Nach einer Bekanntmachung des Herrn Regierungspräsidenten vom 14. 1. 31 für den Stadtbezirk Neuß ist der Zeitungsverkauf nur am ersten Weihnachtsfeiertag gestattet. An dem zweiten Weihnachtsfeiertag ist der Verkauf verboten.

Weihnachts-Sonntagskarten gelten mehr als 13 Tage. Die Zusammenfassung mehrerer anschließender Sonntagskarten für die Zeit vom 23. Dezember bis 4. Januar ermöglicht es, auch weite Reisen mit 33⅓ Prozent Ermäßigung zu unternehmen. Die Reichsbahn hat noch weitere Sonntagskarten für einige Fernverbindungen aufgelegt. So kann man mit einer Karte Köln—Berlin und anschließend Berlin—Königsberg mit Sonntagskarte nach dem fast 1200 Kilometer entfernten Königsberg gelangen.

Die Geltungsdauer der Arbeiterrückfahrkarten wurde ebenfalls auf die Zeit vom 19. Dezember bis 4. Januar verlängert. Für diese Zeit ist auch ausnahmsweise die bisherige Begrenzung auf eine Entfernung von 250 Kilometern außer Kraft gesetzt worden.

Straßenbahnbetrieb an den Weihnachtstagen und am Neujahrstage auf Linie 16. Am ersten Weihnachtsfeiertage sowie am Neujahrstage wird der Betrieb auf der Linie 16 erst morgens um 8 Uhr von den Endstellen ab aufgenommen.

Weihnachtsfeier der Leoschule. Die Weihnachtsfeier der Leoschule findet morgen nachmittag 4,30 Uhr im Saale von Streitberg, Kaarsterstraße, statt. Programme, welche zum Eintritt berechtigen und deren Ertrag zur Bestreitung der Unkosten dient, sind noch heute und morgen bis 12 Uhr mittags bei den Mitgliedern des Elternbeirates, Behr, Jostenallee 39, Adler, Jostenallee 12, Schillings, Furtherstraße 193, Mönig, Furtherstraße 171, und Korbmacher, Annostraße 8, erhältlich.

Sonntags- und Nachtdienst in den Neußer Apotheken. Vom 19. Dezember (19 Uhr) bis 24. Dezember (19 Uhr) hat Sonntags- und Nachtdienst die Adlerapotheke.

Eine weitere Senkung von Krankenkassenbeiträgen. Die Finanzlage der Barmer Ersatzkasse hat deren Hauptvorstand den Beschluß fassen lassen, die Kassenbeiträge mit Wirkung vom 1. Januar 1932 beachtlich herabzusetzen. Diese Beitragssenkung ist die vierte seit dem Erlaß der Notverordnungen für die Krankenversicherung im vorigen Jahr. Die zur Erfüllung der neuesten Notverordnung vom 8. Dezember 1931 erforderlichen Maßnahmen werden zu einer nochmaligen Senkung der Beiträge mit Wirkung vom 1. Februar 1932 führen.

Vorsicht mit offenem Licht! Gestern mittag gegen 2 Uhr wurde die Feuerwehr telefonisch zu einem Kellerbrand in der Annostraße alarmiert. Ein Junge, der in dem Keller beschäftigt war, kam mit einer Kerze dem Vorhang eines Verschlages unter der Kellertreppe zu nahe. Der Vorhang geriet in Brand und griff dann auf den Verschlag wie auch die Kellertreppe über. Durch sofortiges Eingreifen konnte der Brand schnell gelöscht werden.

Kunst und Kind.

Der kath. Lehrerverein Neuß Stadt und Land bot am Mittwoch seinen Mitgliedern einen Vortrag, der nach Jahren wieder einmal unmittelbar in die Schulpraxis eingriff. Lehrer Salzmann (Neuß) sprach über die bildnerische Gestaltungskraft des Schulkindes. Vielleicht haben es die schul- und standespolitischen Sorgen der letzten Jahre mit sich gebracht, daß man in Lehrerkreisen der Reformbewegung auf dem Gebiete des Zeichenunterrichtes wenig Beachtung schenken konnte. Daran haben selbst die neuen Richtlinien anscheinend wenig geändert. Die Frage, wie der Geschmack gebildet wird, ist nicht eine Sache, die zwischen Künstlern und Erziehern oder von einer Seite allein behandelt werden soll, sondern ist für die Kultur eines Volkes wichtig und geht alle an. Es haben sich manche Ueberspanntheiten ergeben, die ein vernünftiger Mensch nur belächeln kann. Damit aber darf die Tatsache nicht geleugnet werden, daß der Zeichenunterricht in der Form, wie ihn die Jahrhundertwende bescherte, ein Mißgriff war. Zum Vortrag selbst: Die Welt des Kindes ist eine Welt für sich. Aufgabe des Lehrers ist, im Kinde die gestaltenden Kräfte zu wecken und weiterzuleiten, die in jedem Menschen ruhen. Das heißt nicht, Künstler entdecken und bilden wollen. Die frühere Erziehung zum naturwirklichen Sehen war geeignet, die innere Schau zu unterdrücken. Das Schema überdeckt Schwierigkeiten. Es täuscht Werte vor. Das eigene, einmalige Erlebnis führt zu einem wahrhaften Werk. Der Gestaltungswille ist höher zu bewerten als die Fertigkeit in irgend einer Technik. Die kindertümliche Bildsprache ist vom Schüler ausgehend zu begreifen, zu pflegen und weiterzuentwickeln. Der Zeichenunterricht muß individuell sein, weil die Ausdrucksfähigkeit innerhalb eines Jahrgangs sehr verschieden ist. Das Das Vormachen des Lehrers beschränkt sich auf technische Schwierigkeiten. Eine gegenseitige Kritik der Ergebnisse sei für die Schüler förderlich. Ebenso wie die persönliche Handschrift der Zeichnung ist der Farben- und Geschmackssinn selbständig zu lassen und keinem Muster zu unterwerfen. Der Kunstunterricht wird mißbraucht, wenn er den Zielen einer bestimmten Moderichtung dienen soll. Der Weg führe vielmehr zu einem Erwecken der Volkskunst, wie wir sie im Schaffen des alten Handwerks finden. Schrift und Schmuck richten sich ebenso nach den Gesetzen der Flächenbelebung wie die gegenständliche Zeichnung.

Es ist verständlich, daß die Lehrerschaft durch eine Ueberfülle von Neuheiten auf pädagogischem Gebiete mißtrauisch geworden ist. Die Aussprache gestaltete sich daher recht lebhaft.

Hauptlehrer Granderath berichtete darauf über den Stand der Schulfrage. Unsere Zeit sorge dafür, daß die Sorge um Schule und Stand auf keiner Tagesordnung des K. L. V. fehlen dürfe. Das Jahr 1931 habe der Schule schwere Schläge versetzt. Die kath. Schulorganisation und die deutschen Bischöfe haben ernste Worte zur Schulfrage gesprochen. Der Bestand der Diasporaschulen ist durch den Schulabbau sehr bedroht. Die Art, wie man im Oktober ds. Js. Lehrer auf die Straße setzte, sei unerhört. Die vorzeitige Pensionierung habe sich als Fehlschlag erwiesen. Gemäß Beschluß des Reichsrates können verheiratete Beamtinnen des Reiches entlassen werden. Leider ist den Ländern darin die Regelung überlassen worden. Es heißt, der Abbau solle bis zum 1. Oktober 32 verschoben werden. Beantragt ist, die Zahl der abzubauenden Lehrer von 7000 auf 5000 herunterzusetzen. Das wäre zweifellos eine Erleichterung, da bereits über 3000 abgebaut sind. 1200 Lehrer in Preußen sind für eine Versetzung vorgesehen. Wenn man die Umzugsgelder berücksichtigt, so erkennt man nicht, wo hier gespart werden kann. Wie verlautet, trägt man sich mit der Absicht, die Schulstellen durch Uebernahme der Kosten ganz zu verstaatlichen. Aus weltanschaulichen Gründen muß der Katholische Lehrer-Verband rechtzeitig und entschieden dagegen Front machen. Die letzte Notverordnung ist als Ganzes zu beurteilen. Das ist für uns selbstverständlich, darf uns aber nicht hindern, auf ungerechte Härten hinzuweisen. So ist es für Rektoren und Konrektoren sehr schlimm, daß sie einen Abzug von den Zulagen bezahlen müssen, die sie gar nicht

Ein schönes Festgeschenk

ein Paar elegante

Nord-West-Schuhe



Alleinverkauf:

ALBECK

Büchel 23

Die Verordnung über Preisschilder.

Auf Grund der Notverordnung wird verordnet:

1. Brot- und Kleingebäck.

Wer Brot oder Kleingebäck in Läden, Schaufenstern, Schaukästen oder auf dem Wochenmarkt, in der Markthalle oder im Straßenhandel sichtbar ausstellt oder anpreist, ist verpflichtet, die Waren mit Preisschildern zu versehen, aus denen ihr genauer Verkaufspreis ersichtlich ist. Die Anbringung ist nicht erforderlich, wenn die Ware zweifelsfrei in ein Preisverzeichnis aufgenommen ist, das gut sichtbar in Läden und Schaufenstern und an Verkaufsständen angebracht ist. Wer Brot oder Kleingebäck im Kleinhandel absetzt, ohne sie sichtbar auszustellen, muß für die nicht ausgestellten Waren ein genügendes Preisverzeichnis anbringen. Auf den Preisschildern und Preisverzeichnissen ist das Gewicht der verschiedenen Arten von Brot und Kleingebäck anzugeben. Für Kleingebäck (Schrippen, Brötchen, Schnipfel, Semmeln, Rundstücke oder einfache Hörnchen) sind als Zahleneinheit höchstens zehn Stück in dem sich daraus ergebenden Gewicht und Preis anzugeben.

2. Frischfleisch.

Wer Frischfleisch in Läden, Schaufenstern, auf dem Wochenmarkt oder in der Markthalle sichtbar ausstellt oder anpreist, ist verpflichtet, die Ware mit Preisschildern zu versehen. Die Anbringung ist nicht erforderlich, wenn die Ware zweifelsfrei bezeichnet in ein Preisverzeichnis aufgenommen ist, das gut sichtbar in den Läden und Schaufenstern oder an Verkaufsständen angebracht ist. Als Frischfleisch gelten:

a) Rindfleisch, Schmorfleisch (Keule, Rindbraten u. dgl.) mit Knochen, Brust- und Querrippe (Kochfleisch, Suppenfleisch u. dgl.), Fehlrippe (Hochrippe, dicke Rippe u. dgl.), Gehacktes (Hackfleisch, Schabefleisch u. dgl.), Talg (Rindsspeak).

b) Schweinefleisch (Schinken, Keule, Schlegel u. dgl.), Kotelett (Karbonade, Rippensteak, Rippchen u. dgl.), Schnitzel (Schweinesteak ohne Knochen), Kamm (Nacken, Gratbraten u. dgl.), Schulter (Blatt, Schäuferl u. dgl.), Bauch (Wammerl u. dgl.), Rückenseck (grüner Speck u. dgl.).

c) Kalbfleisch, Keule (Schlegel u. dgl.) mit Knochen, Nierenbraten, Brust (Brustbraten u. dgl.), Schulter (Bug, Blatt, Schäuferl u. dgl.), Kamm (Gratbraten u. dgl), Schnitzel ohne Knochen.

d) Hammelfleisch, Keule (Schlegel u. dgl.) mit Knochen, Rücken, Schulter (Bug, Blatt, Schäuferl u. dgl.), Bauch (Dünnung u. dgl.).

Ohne Ware sichtbar auszustellen, ist man verpflichtet, für die nicht ausgestellten Waren ein genügendes Preisverzeichnis anzubringen.

In den Schaufenstern ausgestellte Fleischstücke, deren Preise höher sind als die im Preisverzeichnis angegebenen Preise für dieselbe Sorte, oder die im Preisverzeichnis nicht enthalten sind, müssen unter genauer Angabe der Fleischsorte und des geforderten Preises mit einem Preisschild besonders gekennzeichnet werden.

Auf den Preisschildern und Preisverzeichnissen ist der Preis des Fleisches für ein ganzes Pfund anzugeben.

3. Friseurgewerbe.

Friseure sind verpflichtet, in ihren Läden und Schaufenstern oder außerhalb der Läden befindlichen Schaukästen gut sichtbare Preisverzeichnisse anzubringen. Das betrifft: a) Bei Herren: Rasieren, Fristeren, Rasieren und Fristeren, Haarschneiden, Kopfwaschen einschl. Fristeren, Haarschneiden einschl. Kopfwäsche und Fristeren, Schampunieren. b) Bei Damen: Fristeren, Haarschneiden, Kopfwäsche für langes und kurzes Haar, Dauerwelle, Wasserwelle.

Die obersten Landesbehörden weisen die Polizeibehörden an, die Vorschriften im Einzelfall durch polizeiliche Verfügung anzuordnen und erforderlichenfalls Zwangsmittel anzuwenden. Die polizeilichen Verfügungen können im verwaltungsgerichtlichen Verfahren angefochten werden.

Die obersten Landesbehörden weisen die Polizei ferner an, dem Reichskommissar für Preisüberwachung unmittelbar Nachricht zu geben, wenn infolge hartnäckiger oder böswilliger Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften die Untersagung der Fortführung von Betrieben oder die Schließung von Betriebs- und Geschäftsräumen angezeigt erscheint.

Die Verordnung tritt am 1. Januar 1932 in Kraft.

Achtung, eine Berichtigung!

Wie kann man die Hauszinssteuer ablösen?

Von beh. zug. Steuerberater Dr. Werres (Neuß).*)

In dem Artikel vom 18. Dezember 1931 ist dem Verfasser insofern ein Irrtum unterlaufen, als er die Vorteile der Ablösung der Hauszinssteuer zu günstig dargestellt hat.

Es war folgendes Beispiel angeführt:

1. Ein Haus mit einem Steuerwert von RM. 30 000,—. Hauszinssteuer 800 Prozent der Grundvermögensteuer. Die Grundvermögensteuer beträgt monatlich RM. —,20 pro Tausend des Wertes, also 30×—,20 RM. gleich RM. 6,—. Davon das Achtfache an Hauszinssteuer gleich RM. 48,— monatlich oder jährlich 12× RM. 48,— gleich RM 576,—.

2. Da die Hauszinssteuer nach der Notverordnung vom 6. Oktober 1931 bereits um 20 Prozent gekürzt worden ist, so sind von diesem Betrag 20 Prozent abzuziehen, also RM. 115,20. Es bleibt dann noch ein Hauszinssteuerbetrag von RM. 460,80.

3. Wird bis zum 1. April 1932 abgelöst, so wäre das Dreifache des Jahresbetrages zu entrichten. Der Ablösungsbetrag macht demnach dreimal RM. 460,80 gleich RM. 1382,40 aus. Der Unterschiedsbetrag zwischen der insgesamt zu zahlenden Hauszinssteuer würde also sein 8 × RM. 460,80 — 1382,40 = RM. 2297,40.

Bei der Gewinnberechnung wären davon — rechnerisch gesehen — abzuziehen der Zinsbetrag für die Ablösungssumme für acht Jahre und etwa Zinseszinsen. Zinsen und Zinseszinsen würden bei einem Durchschnittssatz von 6 Prozent für die acht Jahre RM. 819,60 betragen. Zieht man diese von dem Unterschiedsbetrag ab, so verbleiben noch RM. 1477,80, die als Gewinn zu bezeichnen sind.

Bei der Berechnung ist zunächst ein kleiner Rechenfehler unterlaufen, denn der achtfache Jahresbetrag von RM. 460,80 ist 3686,40 RM. Hiervon ist der Ablösungsbetrag von RM. 1382,40 abzusetzen, sodaß sich ein Unterschiedsbetrag zwischen der zu zahlenden Hauszinssteuer und dem Ablösungsbetrag von RM. 2304,— ergibt und nicht RM. 2297,40.

Bei der Berechnung ist aber weiterhin außer Acht gelassen worden, daß die durch Notverordnung vom 6. Okt. 1931 um 20 Prozent gesenkte Hauszinssteuer sich ab 1. April 1935, also drei Jahre nach dem 1. April 1932 um 25 Prozent ermäßigt und ab 1. April 1937 um weitere 25 Prozent. Ab 1. April 1940 soll bekanntlich die Hauszinssteuer ganz abgebaut werden.

Nach dem obigen Beispiel sind daher folgende Steuerbeträge zu zahlen:

RM. 480,60 für drei Jahre	1441,80
RM. 360,45 für zwei Jahre	720,90
RM. 240,30 für drei Jahe	720,90
vom 1. April 1932 bis 1. April 1940	RM. 2883,60

*) Der gestrige Artikel stammte aus einer kommunalpolitischen Korrespondenz.

Der Unterschiedsbetrag zwischen der insgesamt zu zahlenden Hauszinssteuer und dem Ablösungsbetrag würde demnach sein 2883,60 weniger RM. 1382,40 gleich RM. 1501,20. Hiervon sind noch abzusetzen die Zinsen und Zinseszinsen für 8 Jahre bei einem Durchschnittssatz von 6 Prozent von RM. 819,60. Der Gewinn würde danach nicht RM. 1477,80, sondern nur RM. 681,60 betragen bei Außerachtlassung der Kosten für die Aufnahme des Ablösungsdarlehns. Vorausgesetzt bleibt immer ein Zinssatz von 6 Proz.

Weiterhin heißt es in dem Beispiel unter Nr. 4:

Würde erst am 31. März 1934 abgelöst werden, also zwei Jahre später, dann müßte der vorstehende Ablösungsbetrag noch um einen halben Jahresbetrag der Hauszinssteuer vermehrt werden, also noch um RM. 230,40. Der Ablösungsbetrag würde dann RM. 1612,80 betragen. Der Unterschiedsbetrag würde nur noch (bei 6 Jahren) sechsmal 460,80 RM. gleich RM. 2770,80 — 1612,80 RM. = 1158,— ausmachen. Von den RM. 1158,— müssen auch noch die Zinsen und Zinseszinsen des Ablösungsbetrages von RM. 1612,80 für die sechs Jahre in Höhe von RM. 674,16 abgezogen herden. Es würde somit ein Gewinn verbleiben von RM. 483,84 gegenüber einem Gewinn von RM. 1477,80 bei einer Ablösung vor dem 1. April 1932.

Auch hier ist zunächst ein Rechenfehler festzustellen, denn der sechsfache Jahresbetrag von RM. 460,80 beträgte RM. 2764,80 und nicht RM. 2770,80. Wie schon gesagt, beträgt aber die Hauszinssteuer nach dem obigen Beispiel nicht RM. 460,80 jährlich für die ganze Zeit, sondern es müssen die Ermäßigungen ab 1. April 1935 und ab 1. April 1937 berücksichtigt werden. Die Berechnung ist daher folgende:

RM. 460,80 für ein Jahr	460,80
RM. 360,45 für zwei Jahre	720,90
RM. 240,30 für drei Jahre	720,90
vom 1. April 1934 bis 1. April 1940	RM. 1902,60

Da der Ablösungsbetrag RM. 1612,80 beträgt, verbleibt ein Unterschied von RM. 289,80. Würden noch die berechneten Zinseszinsen von RM. 674,16 in Anrechnung kommen, so verwandelt sich der Vorteil einer Ablösung auf den 1. April 1934 in einen Nachteil.

Mitbestimmend für diesen Teil der Notverordnung war wohl die schlechte Kassenlage der Staaten und Gemeindeverbände. Es ist daher zu hoffen, daß die Reichsregierung besonders in dem letzten Falle eine andere Regelung treffen wird.

Herzliche Einladung Die Sturmschar St. Marien veranstaltet am nächsten Sonntag, 20. Dezember, im Marienhaus eine Ausstellung reparierter und selbstangefertigter Spielsachen. Zum Besuche dieser Ausstellung sind alle Freunde und Gönner, besonders aber alle Angehörigen der Marienpfarre, herzlichst eingeladen.

Die Ausstellung ist geöffnet von 8—21 Uhr

mehr haben. Wir erhoffen von der neuen Notverordnung, daß sie die Not unserer Junglehrer wenigstens lindert.

Ein Schwindelunternehmen ging in die Luft.

Ein feiner Neußer „Schutzverband für Handel und Gewerbe". — Die nicht alle werden.

Mit der in Düsseldorf erfolgten Verhaftung der Brüder Schuffert ist endlich ein Schwindelunternehmen in die Luft gegangen, dessen großer Teil sich auch in Neuß abgespielt hat. Einer der beiden Verhafteten hat noch bis vor kurzem in Neuß den „Schutzverband für Handel und Gewerbe betrieben; erst als ihm tatkräftige und durchaus sicher empfindende Leute sein Handwerk reichlich erschwerten, ist er dann unter Hinterlassung von persönlichen und geschäftlichen nicht unerheblichen Schulden nach Düsseldorf gegangen, wo eine „Notgemeinschaft für Berufstätige e. V." aufgemacht wurde. In einer Zeit, da das Wort „Notgemeinschaft" besonders aktuell ist, haben die beiden Brüder mit einem weiteren Mann namens Lepa vorgegeben, sie besorgten Kapitalien für in Not befindliche Berufstätige. Der Zugang an Mitgliedern erlaubte ihnen mehr schlecht wie recht zu leben; Darlehen wurden nicht gegeben, nur Versprechungen. Als die Kriminalpolizei in Düsseldorf die „Notgemeinschaft" dadurch in Not versetzte, daß sie sich des Unternehmens einmal beobachtenderweise annahm, konnte nur als Masse eine umfangreiche Kartothek und eine Anzahl Akten sichergestellt werden. Dienstag wurden die Brüder Schuffert verhaftet, während gestern der Dritte im Bunde in Neuß verhaftet wurde, wo auch eine größere Menge von Material sichergestellt wurde. Vor der Gründung der „Notgemeinschaft" haben sich die Herrschaften — vor allen Dingen die längste Zeit in Neuß — als Steuerberater und Bücherrevisoren betätigt.

Die etwas reichlich krumme Betätigungskurve des hier in Neuß ansässig gewesenen „Steuerberaters" hatte mit der Unterhaltung und mit dem Betrieb eines Glücksrades zum Gewinnen von Aluminiumtöpfen begonnen. Von den Kirmesplätzen aus ging der Weg nach Winterberg, wo „Steuerberater" gespielt wurde und auf einigen Umwegen schließlich nach Neuß, wo der nunmehr Verhaftete von vielen Leuten sehr ernst und sehr wichtig genommen wurde. Eine Anzahl von Neußer Geschäftsleuten, die sich in wirtschaftlichen Nöten ihm anvertraut hat, hat durchweg keine andere Gegenleistung bezogen, als die Erlaubnis, kräftig Gebühren an ihn zu bezahlen.

Ueberprüfung der kommunalen Finanzwirtschaft.

Der Personalfragebogen der Aufsichtsbehörden.

Die Ueberprüfung der kommunalen Stellenpläne und Besoldungsordnungen ist in vollem Gange. Die Regierungspräsidenten haben als Aufsichtsbehörden den Kommunen „Personalbogen zur Nachprüfung der Dienstbezüge" übersandt, die für jeden einzelnen kommunalen Bediensteten ausgefüllt werden müssen, und die sehr ins einzelne gehende Angaben über Werdegang, Laufbahn, Diensttätigkeit und Gehaltsbezüge verlangen.

So ist u. a. anzugeben, ob der Beamte nur Volksschulbildung besitzt oder eine höhere Lehranstalt, Fachschule oder Hochschule besucht hat, von welcher Klasse der Abgang erfolgte, bezw. welche Prüfungen abgelegt wurden. Die Beschäftigung vor Eintritt in den Kommunaldienst ist ebenso anzugeben wie der ganze Entwicklungsgang bei der Kommune selbst, wobei etwaige Uebergänge von einer Tätigkeit als Arbeiter, Angestellter usw. zu der eines Beamten irgendwelcher Art durch genaue Angaben der Daten zu kennzeichnen sind.

Die für die Eintarifierung maßgebenden Gründe müssen genannt, die Gehaltsbezüge in ihren einzelnen Bestandteilen aufgeführt werden. Auch das viel umstrittene Besoldungsdienstalter ist nicht vergessen worden. Um eine Grundlage für die Beurteilung der zurzeit ausgeübten Tätigkeit zu gewinnen, muß deren Art und Verantwortung, sowie etwaige Selbständigkeit und vorhandene Aufsichtsbefugnis angegeben werden. Bei Vorgesetzten ist Zahl und Rang der Untergebenen, bei diesen wiederum die genaue Art der Unterstellung zu bezeichnen.

Programmwechsel im Apollo-Theater.

Der Stolz der 3. Kompagnie.

Wieder wartet das Apollo-Theater in der zweiten Dezemberhälfte mit einem Großfilm auf, der in diesem schönen Hause seine Uraufführung erlebte: „Der Stolz der 3. Kompagnie." Das Militärmilieu der Vorfriedenszeit wird in diesem Film in eine kleine Garnison versetzt, und nichts ist in diesem prächtigen Film ausgelassen, was der vollen Ausschöpfung dieses fruchtbaren Bodens dienen könnte. Kasernenbetrieb, eigentlich nur dessen Lichtseiten, werden in diesem Film des Deutschen Lichtbildsyndikats in einer Weise gezeigt, die während der ganzen Dauer zwischen Schmunzeln, Lachen und Gelächter pendelt. Eine reizende Fabel, die den Musketier Distelbeck (Heinz Rühmann) jäh zum richtiggehenden Adjutanten des Erbprinzen macht, zeichnet dieses ausgezeichnet gelungene Militärlustspiel von manchem anderen Militärfilm vorteilhaft aus. Im übrigen marschieren eine ganze Menge von Militärs und Zivil auf, jede einzelne ist eine Type, prachtvoll belauscht, vollkommen gespielt.

Auch einige alte Bekannte sehen wir, außer dem unverwüstlichen Heinz Rühmann, Adolf Wohlbrück, Ferdinand v. Alten, Walter Steinbeck, Fritz Kampers, dem alten Bekannten aus dem Düsseldorfer Schauspielhaus, Paul Henkels und Trude Berliner. Dieser neue Tonfilm wird wieder seine Anziehungskraft für die zweite Dezemberhälfte im Apollo-Theater nicht verfehlen, zumal auch das Varietéprogramm wieder nichts zu wünschen übrig läßt. Wir sehen da richtiggehende Affen am Trapez turnen, einen großen akrobatischen Kraftakt, eine Klaviervirtuosin an zwei Flügeln gleichzeitig, und einen Zauberer Rolf Hansen, der durch seine vielseitigen Hexerkunststücke einen besonderen Beifall erwarb. 24 Tänzerinnen (Original-Mangon-Paramount-Tillerettes Newyork, Paris) tanzen in einem Rokoko-Kostüm Walzer und andere gefällige Tänze. Im Ganzen ist das neue Apollo-Programm wieder groß und zugkräftig.

Weihnachtsausstellung auch in St. Josef.

In den nächsten Tagen geöffnet.

Die Mitglieder der Sturmschar des Katholischen Jugendvereins St. Josef haben in den letzten Wochen sehr fleißig an der Instandsetzung alter Spielsachen und am Krippenbau gearbeitet. Sie veranstalten in den nächsten Tagen im kleinen Saal des Restaurants Streitberg (Eingang Tor) eine Ausstellung der Spielsachen und Krippen. Diese ist geöffnet am Sonntag von 8½ bis 20 Uhr, Montag bis Mittwoch von 10—20 Uhr. Für Kinder ist die Ausstellung am Montag nachmittag ab 3 Uhr geöffnet.

Man vergesse nicht, eine kleine Gabe, die jedem freigestellt ist, zur Deckung der Unkosten zu geben.

Weihnachtsfeier des Grimlinghauser Schützenvereins.

Verlosung zum Besten der Winterhilfe.

Am 3. Weihnachtsfeiertag, Sonntag, den 27. Dezbr., findet abends 7 Uhr im Saale von M. Meuter eine große Weihnachtsfeier für die Mitglieder des Grimlinghauser Bürger-Schützenvereins und ihre Angehörigen statt.

Der Schützenverein von Neuß-Grimlinghausen, der es sich stets zur Ehre gemacht hat, wohltätigen Zwecken eine Hilfe zu leihen, wird den Reinertrag der Winterhilfe zuführen. Es findet nämlich neben dem Programm eine große Weihnachtsverlosung statt. Die in Grimlinghausen altgeschätzte Kapelle der Gebr. Heinen (Bedburg) hat sich dem Schützenverein für seine Veranstaltung unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Deklamationen und Theaterspiel werden neben der Verlosung den Mitgliedern einige frohe Stunden bereiten. Deshalb darf kein Schütze bei der großen Familienfeier der Bürger-Schützen fehlen. (Näheres Donnerstagsausgabe.)

Nicht zurückhalten!

Die Zigarren-Laden-Inhaber zur 4. Notverordnung.

Der Gau Mittelrhein im Verband Deutscher Zigarren-Laden-Inhaber, Sitz Hamburg, hat zur 4. Notverordnung wie folgt Stellung genommen: Der Tabakwaren-Einzelhandel stellt fest, daß durch die Verordnung über die Herabsetzung der gebundenen Preise, soweit es sich besonders um unsere Artikel handelt, beim Handel eine starke Beunruhigung hervorgerufen worden ist, die noch dadurch gesteigert wird, daß in weiten Verbraucherkreisen die Meinung vorherrscht, daß auch die Preise unserer Artikel gesenkt würden. Unter voller Billigung aller Maßnahmen, die geeignet erscheinen, Volk und Vaterland aus der Notzeit zu retten, glaubt der Tabakwarenhandel doch darauf hinweisen zu müssen, daß eine nochmalige Senkung der Preise beim Tabak zurzeit ganz unmöglich erscheint. Der Tabak hängt aufs engste mit der Steuergebarung des Reiches zusammen; macht doch die auf ihn entfallende Steuer fast ein Zehntel der gesamten Reichseinnahmen aus. Solange aber die Kassenlage des Reiches aufs äußerste angespannt ist, ist mit einer Senkung der Steuern und der übrigen Belastungen nicht zu rechnen. Die im Laufe des Jahres in Erscheinung getretene Verbilligung der Rohtabake wurde durch die im Juli d. J. in Kraft getretene neue Tabaksteuererhöhung (die 25. seit Kriegsende) wieder aufgehoben. Bei den vielen steuerlichen Maßnahmen hat die vom Reich kontrollierte Nutzenspanne fast stets eine Senkung erfahren, so daß sie heute eine Tiefe erreicht hat, bei der von einem Verdienst überhaupt nicht mehr die Rede sein kann. Die Insolvenz des Tabakwarenhandels hat dadurch eine starke Zunahme erfahren. Eine nochmalige Verknappung der Nutzenspanne würde den Handel vollkommen verarmen lassen. Schon die Erhöhung der Umsatzsteuer wird sich bei dem Handel ganz katastrophal auswirken.

Unter Berücksichtigung der dargelegten Gründe bittet der Tabakwarenhandel die Verbraucherschaft, mit ihren Weihnachtseinkäufen nicht zurückzuhalten. Ein Ausbleiben des erwarteten Geschäftes würde von nachteiligen Folgen begleitet sein.

Vereins-Nachrichten.

Kath. Arbeiterverein Münsterpfarre. Sonntag 8 Uhr im oberen Sälchen der Fortitudo Adventsfeier. Mitglieder mit Frauen (nicht Kinder) sind eingeladen

Jünglings-Kongregation Münsterpfarre. Sonntag 10 Uhr Schach. Wochenplan: Montag 8 Uhr für die Jungen Adventsfeier. Dienstag 8 Uhr für die Jungmänner. Bezirkspräses Büth aus Düsseldorf wird den Abend leiten. Wochenplan wie bisher. Bezirksvorsteher bis Sonntag ihre Bez.-Bücher abliefern.

Jungfrauen-Kongregation Münsterpfarre. Sonntag 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Weihnachtskommunion. 5 Uhr Dankandacht mit Vortrag. Gruppe Hildegard hat im Gruppenzimmer Annastift ihre Arbeiten fürs Christkind ausgestellt. Zur Besichtigung am Sonntag werden alle Jungfrauen und Eltern herzlich eingeladen. Gruppen und Kurse fallen in der nächsten Woche aus

Krankengeld-Zuschußkasse St. Marien. Sonntag von 10—12.30 Uhr Zahlung der Beiträge im Marienhaus, Zimmer 2.

Jungfrauen-Kongregation St. Marien. Sonntag 7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion. 2½ Uhr Caritasgruppe. Der Turngruppe steht ab 20. Dez. nicht mehr Montags, sondern Mittwochs die Turnhalle zur Verfügung. Bis nach Dreikönigen finden nur besonders vereinbarte Veranstaltungen statt. 10. Januar im Marienhaus Theaterabend „Die hl. Elisabeth".

Jugend- und Jungmännerverein St. Dreikönigen. Sonntag abend 10 Uhr Schluß der Ausstellung im Vereinshaus. Wochenplan wie sonst.

Jungfrauen-Kongregation St. Dreikönigen. Sonntag ½8 Uhr hl. Messe und gemeinschaftliche hl. Kommunion; nachmittags 4 Uhr Dankandacht. Sonntag 5 Uhr Zusammenkunft der Gruppe Dorothea. Montag ½8 Uhr Gruppe Elisabeth. Montag 8 Uhr Gesangprobe. Dienstag 7 Uhr Nähschule. Sonntag, 27. Dez., Weihnachtsfeier der Pfarre (Bürgergesellschaft) abends 7 Uhr.

Kath. Arbeiterverein St. Joseph. Krankengeld-Zuschußkasse. Sonntag von 10—10.30 Uhr im Schwesternheim Zahlung der letzten Wochen. Da Jahresschluß, muß alles bezahlt werden.

Kath. Jugendverein St. Joseph. Montag 8 Uhr Zusammenkunft der Theaterabteilung und Sturmschar. Theater- und Sprechchorprobe.

Bürgergesellschaft. Dienstag 8½ Uhr Weihnachtspreiskegeln der Mitglieder.

Männer-Sodalität Neuß. Montag 7 Uhr im Münster hl. Messe für Herrn Karl Gondorf

Verein kath. kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen Neuß. Montag 6—7 Uhr Krankenkasse; 7—8 Uhr Bibliothek; 8 Uhr Vereinsabend. Sonst keine Veranstaltungen in der nächsten Woche.

Jung-KAB. „Novesia". Sonntag 5 Uhr im Heim Unterhaltungsnachmittag für alle. Mittwoch Weihnachtsfeier für beide Gruppen.

Schwarze Schar (Pfadfinder im Jung-KAB. Heute 8 Uhr Heimabend.

Katholischer Gesellenverein Neuß. Samstag, 19. Dez., 19—20 Uhr Bücherausgabe im Lesezimmer. Ab 20 Uhr Schach. 17 Uhr Aufführung „Schneewittchen". Sonntag 11 Uhr Staatsbürgerlicher Kursus (Rektor Wiegand). Ab 11 Uhr Geschäftsstunde. 10 Uhr Monatsversammlung des Tambourkorps. Montag 20.15 Uhr Versammlung mit Lichtbildervortrag des Präses über „Weihnachten in alter und neuerer Zeit". Anschließend Geschäftsstunde. Neuanmeldungen Dienstag 20.15 Uhr Turnen Desgl. Probe des Tambourkorps. Werkabend Metallhandwerker-Fachabtlg. Desgl. Friseure. Ferner Schneider-Fachabtlg 20.30 Uhr Vorstandssitzung. Mittwoch 20.15 Uhr Buchführungskursus. Desgl. Zeichenkursus Schreiner-Fachabteilung. 20 Uhr prakt. Marzipankursus Bäcker- u. Konditor-Fachabtlg. Donnerstag (Heiliger Abend) Weihnachtsfeier der Hausbewohner. Freitag (Weihnachtsfest): Um 6½ Uhr werden in der Hauskapelle 3 hl. Messen gelesen. In der zweiten hl. Messe gehen wir gemeinschaftlich zur hl. Kommunion. Das hl. Meßopf wird dargebracht für die lebenden und verstorbenen Präsides und Mitglieder des Vereins; anschließend gemeinsamer Kaffee im großen Saal. Samstag (2 Weihnachtstag): Um 16 Uhr Weihnachtsfeier mit Bescherung der Kinder der Altmitglieder. Anmeldungen bis 20. Dez. bei Vizepräses Meller. Sonntag, 27. Dez. Weihnachtsfeier für Mitglieder nebst Angehörigen. Mitwirkung des Gesellenchores.

Für erwerbslose Mitglieder: Montag 15—16 Uhr Rechenkursus (Rektor Wiegand). Dienstag 15—16 Uhr Deutschkursus (Rektor Wiegand). Mittwoch 9—12 Uhr Zeichenkursus (Hans Stobb). Ab 15 Uhr Rasenspiele auf dem Sportplatz. Donnerstag (Heiliger Abend) Weihnachtsfeier der Hausbewohner.

Kolpings-Jugend. Samstag 17 Uhr Aufführung des Märchenspieles „Schneewittchen" Dienstag Heimabend und Turnen der Wandergruppe.

Kath. Werkjugend. Zu der Adventsfeier des kath. Arbeitervereins der Münsterpfarre am Sonntag abend in der „Fortitudo" (oberes Sälchen) sind unsere Mitglieder herzlichst eingeladen. Dienstag Kegelabend.

Unsere Werkstatt ist geöffnet heute ab 4 Uhr, Montag ab 5 Uhr, Dienstag ab 4 Uhr.

Vom Bühnenvolksbund. (Tel. 4292). Heute 8 Uhr im Städtebundtheater „Sektion Rahnstetten".

Verein ehem. 69er Neuß u. Umg. Sonntag 10 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal.

Ehem. 29er „von Horn". Mitglieder nebst Familie morgen Weihnachtsfeier bei Peppelus. Die Feier beginnt der Kinder wegen 5 Uhr.

Schrebergarten-Verein „Nordstadt". Sonntag 10 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal. Letzte Versammlung vor der Weihnachtsfeier.

Schiffsverkehr auf dem Rhein-Erft-Hafen zu Neuß

am 18. Dezember 1931.

Angekommen: Seedampfer „Köln", Kapitän Huß, von Düsseldorf; Güterdampfer „Industrie 3", Kapitän Schneider, von Ruhrort; Güterdampfer „Westfalia", Kapitän v. d. Werken, von Köln; Motorschiff „Drachenburg", Kapitän Janssen, von Köln; Motorschiff „Ondernehming", Kapitän v. Boven, von Amsterdam; Motorschiff „Simplon", Kapitän Suvaal, von Düsseldorf; Motorschiff „Maria", Kapitän Meusen, von Rotterdam; Kahn „De Drie Gebroeders", Schiffer Deuwsen, von Dortrecht; Kahn „Magda", Schiffer Vallegooyen von Düsseldorf; Kahn „Alida", Schiffer Rosenbrand, von Rotterdam; Kahn „Confiance", Schiffer Mouthaan, von Spyck; Kahn C. G. Maier 9", Schiffer Klotz, von Köln.

Abgegangen: Segelschiff „Pietje", Schiffer Boonstra, nach Köln-Mülheim; Seedampfer „Köln", Kapitän Huß, nach Köln; Güterdampfer „Industrie 3", Kapitän Schneider, nach Köln; Güterdampfer „Westfalia", Kapitän v. d. Werken, nach Düsseldorf; Motorschiff „Mulan", Kapitän Müller, nach Düsseldorf; Motorschiff „Drachenburg", Kapitän Janssen, nach Düsseldorf; Motorschiff „Ondernehming", Kapitän v. Boven, nach Reisholz; Motorschiff „Simplon", Kapitän Suvaal, nach Benrath; Motorschiff „Maria", Kapitän Meusen, nach Heerdt; Kahn „Elisabeth", Schiffer Gutjahr, nach Ruhrort; Kahn „Frieda Elisabeth", Schiffer Bruiche, nach Ruhrort; Kahn „Maria", Schiffer Stober, nach Ruhrort; Kahn „Atalante", Schiffer Troost, nach Ruhrort; Kahn „Friesland", Schiffer Horst, nach Ruhrort; Kahn „Magda", Schiffer Vallegooyen, nach Düsseldorf; Kahn „C. G. Maier 9", Schiffer Klotz, nach Düsseldorf; Kahn „Regina Afra", Schiffer Maier, nach Mannheim; Kahn „Bonizetti", Schiffer v. Anrooy, nach Rotterdam; Kahn „Le Roussellon", Schiffer Platz, nach Kehl.

Großer Weihnachts-Verkauf

zu erstaunlich billigen Preisen

Vorteilhafte Weihnachtsangebote
in allen Abteilungen unseres Hauses

Hettlage
KLOSTERSTRASSE

Herren- und Knaben-Kleidung

Morgen Sonntag ist unser Haus von 12—1 und von 3—7 Uhr geöffnet.

Damen und Herren
Mädchen und Knaben
alle kleide ich besonders preiswert



Sonntag geöffnet von 11½ bis 12½
und von 2½ bis 6½ Uhr

Damen-Mäntel 9.50
mit schönen Pelzkragen
á 68.—, 55.—, 38.—, 29.—, 18.—, 15.— bis Mk.

Damen-Kleider 4.50
entzückende Neuheiten
48.—, 35.—, 25.—, 18.—, 12.—, 9.—, bis Mk.

Herren-Ulster und -Anzüge 19.50
bekannt billig und beste Passformen
á 88.—, 68.—, 48.—, 38.—, 28.— bis Mk.

Knaben- u. Mädchen-Mäntel 5.00
enorm großes Lager
á 45.—, 32.—, 25.—, 18.—, 12.—, 9.—, bis Mk.

Ferner: **Hosen, Lodenjoppen, Windjacken, Gummimäntel, Pullover, Strümpfe, Socken, Unterzeuge** usw. alles in grösster Auswahl.

JULIUS MARKAN

Das grosse Spezialhaus für fertige Kleidung
NEUSS, Oberstrasse 110 und 112

Reformhaus Glockhammer 7 gegenüber Alsberg

In unserer Abteilung
Zuckerkranken-Nahrung
finden Sie:
Spezial-Zuckerkranken-Brot
Luft-Brot, Zwieback, Knäcke-Brot
Nudeln, Maccaroni
Mehl
Marmeladen, Obst-Konserven
Kur-Apfelwein
Schokoladen
Verlangen Sie Preisliste

Verkauf von Pianos
bis Weihnachten
bis jetzt nie so billig,
nie wieder so billig
Ad. Lorenz
Erftstraße 2a.
Klavierstimmen, Polieren, Reparieren, fachmänn. Bedienung
Telefon 3033.

Preiskegeln.
Am Sonntag, dem 13. und Sonntag, dem 20. Dezember findet auf der Bundeskegelbahn von **Matth. Bongartz** zu **Allerheiligen** ein Preiskegeln statt
1. Preis 2 Gänse 1 Hase, 2. Preis 2 Gänse 3. Preis 1 Gans 1 Hase 4. Preis 1 Gans, 5. Preis 1 Hase.
Es werden 3 Kugeln je volle neun geworfen.
Jedes Los kostet 20 Pfg.
Es ladet ein **Der Wirt.**

Um 5 Uhr
am Weihnachtsabend
ist es zu spät!
Anschaffung für Haus und Küche zu niedrigsten Preisen. Besichtigung ohne Kaufzwang.
Neuß J. Ostgen Neuß
Lindenbürgplatz 19.



Spielwaren
für die Jugend
Neuheiten
in der elektr. Branche
Schienenzepp
im grossen Spezialgeschäft
Lütgenau-Metzer
Düsseldorf Graf-Adolf-Str. 11
Straßenbahnlinie 10 bis Königsallee

Reichelt immer hilfsbereit

für die Weihnachtstage viele Konserven bis zu - 20% - ermäßigt.

	Kilo-Dose			Kilo-Dose			Kilo-Dose			Pfund		
Brech-Spargel, dünn, mit Köpfen	1.08		Gemüse-Erbsen mit Karotten		0.48	Prinzeß-Bohnen, mittel	0.68			1.00	0.90	0.80
Brech-Spargel, mittel	1.48		Gem. Gemüse	0.68	0.62	Junge große Bohnen	0.63	Margarine	0.70	0.60	0.48	0.38
Brech-Spargel, stark	1.88		Gem. Gemüse, mittelfein		0.88	Sellerie in Scheiben	0.55	Cocosfett		0.60	0.45	0.33
Stangen-Spargel, dünn, mit Köpfen	1.25		Karotten in Würfeln		0.33	Ananas	1.22	Rosinen, ganz helle			0.65	0.55
Stangen-Spargel, 50/60	1.48		Junge Schnittbohnen	0.44	0.40	Erdbeeren	0.88	Mischobst			0.60	0.55
Stangen-Spargel, mittel	1.90		Feine junge Schnittbohnen		0.46	Heidelbeeren	0.68	Apfelringe				0.68
Stangen-Spargel, stark	1.98		Stangen-Schnittbohnen	0.58	0.54	Preißelbeeren	0.85	Pflaumen		0.56	0.44	0.32
Stangen-Spargel, sehr stark	2.15		Junge Brechbohnen	0.44	0.40	Aprikosen, ½ Frucht	0.78	Mandeln, ¼ Pfd.			0.40	0.33
Junge Erbsen	0.66	0.64	0.58	Feine junge Brechbohnen		0.46	Birnen, ½ Frucht	0.82	Cocos, geraspelt			0.34
Junge Erben, mittelfein	0.75	0.72	0.68	Stangen-Brechbohnen	0.58	0.54	Apfelmus, Delikateß	0.58	Haselnüsse		0.55	0.45
Junge Erbsen, fein			0.9	Junge Wachsbrechbohnen		0.58	Apfelmus	0.52	0.44	Walnüsse		0.55	0.48
Gemüse-Erbsen		0.56	0.5	Feine junge Wachsbrechbohnen I		0.54	Pflaumen in Stein	0.62	0.52	Feigen			0.30

Außerdem noch eine elegante Fest-Büchse
beim Einkauf von ½ Pfund Kaffee á 2.00 1.80 1.60 1.40 1.25 1.00

Mengenabgaben vorbehalten **Neuß Am Büchel 48** Gültig bis 24. Dezember 1931

Großkreis Grevenbroich-Neuß

Samstag, 19. Dezember 1931 — Jahrgang 58 — Nummer 332

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Stadt- und Amtsnachrichten

Grevenbroich, 19. Dez. 1931

Für Weihnachten—Neujahr ist, wie uns amtlich zu unserem gestrigen Artikel mitgeteilt wird, ausnahmsweise zugelassen worden, daß bei Benutzung anschließender Sonntagsrückfahrkarten, und zwar auch dann, wenn für Zwischenstrecken einfache Fahrkarten in Betracht kommen, die Rückfahrt von dem Endbahnhof der Reise am 4. Januar bis spätestens 9 Uhr angetreten werden darf. Sie darf dann nicht unterbrochen werden. Es ist also zulässig, daß z. B. mit anschließenden Sonntagsrückfahrkarten Grevenbroich—Köln, Köln—Koblenz und Koblenz—Carden die Rückfahrt noch am 4. Januar bis 9 Uhr in Carden angetreten werden kann.

Zu Weihnachten und Neujahr werden außerdem Arbeiterrückfahrkarten über 250 Kilometer ausgegeben. Sie haben Gültigkeit vom 19. Dezember bis 4. Januar.

Ausgabe von Fleischkarten. Für das Amt Grevenbroich sind heute bereits die Fleischkarten für Wohlfahrtserwerbslose ausgegeben worden. Samstag und Montag von 9,30 bis 11 Uhr vormittags werden auf dem Rathause, Zimmer 5, für Sozial- und Kleinrentner sowie für öffentliche Unterstützungsempfänger, ferner für Zusatzrentner die Fleischkarten ausgegeben werden. Zusatzrentner müssen als Ausweis den Postabschnitt der Dezemberzusatzrente, die von der Kreiskommunalkasse vermittelt wird, vorlegen.

Ein mächtiger, hellstrahlender Christbaum wird am „goldenen Sonntag" alle Besucher Grevenbroichs auch auf dem Marktplatze den Weihnachtsgruß der Grevenbroicher Geschäftswelt entbieten.

Gericht in Grevenbroich.

Hohe Geldstrafe. — Freundliche Fahrgäste.

Bei einem wegen Bandenschmuggels vorbestraften Mann aus Kapellen waren gelegentlich einer Haussuchung frische Schmuggelwaren in erheblicher Menge im Garten ermittelt. Das Gericht erkannte auf die nach der R. A. O. vorgeschriebenen Strafe von 22510,— Reichsmark, ersatzweise auf 3 Monate Gefängnis. Die beschlagnahmten Waren werden eingezogen.

Ein junger Bursche hatte sich auf einen Anhängerlastwagen geschwungen. Als er zum Verlassen seines Platzes vom Beifahrer aufgefordert wurde, schlug er auf diesen ein. Es kam noch ein zweiter Bursche hinzu, der den Beifahrer mit einem Ziegelstein gegen den Kopf warf. Der versuchte Diebstahl konnte nicht nachgewiesen werden, aber wegen einfacher und schwerer Körperverletzung lautete das Urteil auf 50 bezw. 100 RM. Geldstrafe, ersatzweise 10 und 20 Tage Gefängnis.

Säuglings- und Kleinkinderberatung im Landkreis.

Montag, den 21. Dezember 1931.
Hochneukirch von 9—12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Bürgermeisteramt).
Korschenbroich von 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Schule).
Nettesheim um 14½ Uhr Mütterberatung. (Schule).
Rommerskirchen um 16 Uhr Mütterberatung. (Schule).
Dienstag, den 22. Dezember 1931.
Delrath um 16 Uhr Mütterberatung. (Schule).
Stürzelberg um 14½ Uhr Mütterberatung. (Schule).
Wevelinghoven von 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Evangel. Pastorat.)
Mittwoch, den 23. Dezember 1931:
Büttgen von 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Bürgermeisteramt).
Dormagen von 9—11 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin (Neue Schule).
Grevenbroich von 9—12 Uhr Sprechstunde der Kreisfürsorgerin. (Kreiswohlfahrtsamt).
Grevenbroich um 15 Uhr Mütterberatung. (Schule).
Hochneukirch um 15 Uhr Mütterberatung. (Kath. Schule, Bahnhofstraße.

Hoisten.

Weihnachtsfeier der Schule.

Am kommenden Sonntag findet sich die Schulgemeinde Hoisten im Saale Stübben unter dem Lichterglanze des Weihnachtsbaumes zusammen, um durch eine kleine Weihnachtsfeier die gemeinsame Erziehungsarbeit zum Segen von Schule und Haus zu fördern. Die Kleinen werden sich die größte Mühe auferlegen, um ihren Eltern und Angehörigen einige weihnachtliche Stunden zu bereiten. Ein reichhaltiges Programm wird für Abwechselung sorgen.

Holzheim

Vortragsabend im kath. Arbeiterverein.

Der kath. Arbeiterverein hatte die Mitglieder des Vorstandes, der Notgemeinschaft der Sterbekasse, die Vertrauensleute und eine Reihe Interessenten zu einem Aussprache-abend gestern im St. Martinshaus eingeladen. Den 1½stündigen Ausführungen des Arbeitersekretärs Knümann schenkte man ungeteilte Aufmerksamkeit, der die Tagesfragen in treffender Weise zu schildern verstand. Die Aussprache ergab, daß sich dem Arbeiterverein als Standesverein neben Wirtschafts- auch kulturelle Fragen aufdrängen.

Es sei nochmals auf den am Sonntag 7½ Uhr in der Pfarrkirche stattfindenden religiösen Vortrag von Franziskanerpater Albrecht Schräder (Düsseldorf) hingewiesen.

Liedberg

Volksvereinsversammlung.

Am Sonntag findet bei Merten abends 5½ Uhr eine Volksvereinsversammlung statt, zu der alle Pfarrangehörigen freundlichst eingeladen sind. Generaldirektor van der Velden wird einen Vortrag halten. Kirchenchor und Jungfrauenkongregation werden durch Gesangvorträge und Deklamationen die Besucher unterhalten.

Ramrath

30jähriges Dienstjubiläum bei der Kriminalpolizei.

Heinrich Libertus, Kriminalassistent in Düsseldorf, geboren in Ramrath, feierte sein 30jähriges Dienstjubiläum.

77 Versuchsringe mit 3000 Betrieben!

Vorstandssitzung der Landwirtschaftskammer.

Gärtnerlehrbetriebe. — Obligatorische Versicherung für Landwirtschaftsschüler. — Städtebaugesetz und Pachtfragen.

In der Vorstandssitzung der rheinischen Landwirtschaftskammer gedachte der stellvertretende Vorsitzende, Staatsrat Pauly (Lövenich), in ehrenden Worten der verstorbenen Kammermitglieder Rittergutesbesitzer Th. Schlick, (Schloß Rurich bei Baal) und Gutsbesitzer J. Becker (Meckel).

Der Vorstand nahm davon Kenntnis, daß die Wahlzeit sämtlicher gewählter Kammermitglieder, also auch derjenigen, deren Wahlperiode in diesem Herbste nicht abgelaufen ist, um 1½ Jahre verlängert worden ist. Neuwahlen haben wieder auf 6 Jahre zu erfolgen.

Die nach dem Gesetz ausscheidenden Mitglieder der Spruchkammer des Landeskulturamtes, Landwirt Kothes (Merbeck, Kreis Mörs) und Bürgermeister a. D. Fricke (Moschenhof, Hubbelrath, Post Gerresheim) wurden neu gewählt. Für das verstorbene Mitglied der Spruchkammer Landesökonomierat Bürsgens wurde Gutsbesitzer Franz Franger (Worringen) gewählt.

Der Vorstand der Landwirtschaftskammer stimmte einem Antrag des Ausschusses für Gärtnerei zu, 20 Betriebe als gärtnerische Lehrwirtschaften anzuerkennen, 10 Betrieben die Anerkennung zu versagen und 15 Betriebe als Lehrwirtschaften zu streichen. 1931 sind bisher 606 Gärtnerlehrlinge geprüft worden; 7 Lehrlinge bestanden die Prüfung nicht.

Der Vorstand stimmte einem Antrag des Zentralkuratoriums für das landwirtschaftliche Schulwesen zu, an der Landwirtschaftsschule in Metternich b. Koblenz wöchentlich 2—3 Stunden Unterricht in Weinbau und Kellerwirtschaft erteilen zu lassen, da hierfür ein Bedürfnis vorliegt. Das Zentralkuratorium für das landwirtschaftliche Schulwesen hatte beantragt für die Schüler und Schülerinnen der Lehranstalten der Landwirtschaftskammer in Anbetracht der starken Entwicklung des Schulwesens sowie Einführung des Unterrichts in Leibesübungen und den z. T. langen und schwierigen Anmarschwegem der Schulbesucher eine Unfallversicherung obligatorisch einzuführen. Die Versicherungsprämie beträgt je Schüler und Halbjahr 0,63 RM. Der Vorstand stimmte dem Antrag zu.

Heute bestehen in der Provinz 77 Versuchsringe mit 3000 angeschlossenen Betrieben und einer Fläche von 60 000 Hektar. 68 Versuchsringe sind den Landwirtschaftsschulen angeschlossen. Die Versuchsringe haben besonders in der Vereinheitlichung des Sortenwesens und in der Rationalisierung der Düngung erfolgreiche Arbeit geleistet. Auch bei den mannigfachen Produktionsumstellungen in der rheinischen Landwirtschaft, die z. B. durch Einschränkung des Roggen- und Zuckerrübenbaues notwendig waren, haben die Versuchsringe die zweckmäßigen Umstellungsformen eingehend geklärt.

Zum Städtebaugesetz stimmte der Vorstand einer Entschließung des Volkswirtschaftlichen Ausschusses zu, in der u. a. gefordert wurde, daß für eine Flächenaufteilung Gemeinden mit vorwiegend ländlichem Charakter nicht in Frage kommen, daß gegen entschädigungslose Landabtretung schärfster Einspruch erhoben werden müsse und daß Eingriffe in das Privateigentum auf das Allernotwendigste zu beschränken seien. Ferner verlangt die Entschließung, daß bei allen bodenpolitischen Maßnahmen, bei denen der Landwirtschaft ein bestimmender Einfluß zu gewähren sei, diese nicht zu einer Beeinträchtigung der Wirtschaft, einer Unsicherheit des Rechts, einer Lahmlegung des Grundstücksverkehrs und zu einer Erschütterung des Kreditwesens führen.

Betr. der Pachtfragen beschloß der Vorstand an die maßgebenden Stellen ein Rundschreiben zu versenden, in dem darauf hingewiesen wird, daß die absinkende Rentabilität der Landwirtschaft in vielen Fällen eine entsprechende Regelung des Pachtzinses dringend notwendig mache. Die Landwirtschaftskammer müsse darauf sehen, daß in allen Streitfällen eine gütliche Einigung gesucht und in dem Pachtvertrag das beiderseitige Interesse der beteiligten Parteien berücksichtigt werde.

Nach Beschluß des Vorstandes findet die 42. Hauptversammlung der Landwirtschaftskammer am 26. und 27. Januar 1932 im großen Saal der Lese- und Erholungsgesellschaft in Bonn statt. Am 26. Januar beginnen die Verhandlungen nachmittags um 4 Uhr, am 27. Januar vormittags um 9 Uhr.

Sport

WSV. im Landkreis.

Vor einer Umgruppierung in der Spitzengruppe?

2. Bezirksklasse.

Orken — Bedb.-Gierath. Die Gäste haben morgen in Orken Gelegenheit, ihr augenblickliches Können unter Beweis zu stellen. Orken mußte sich am vergangenen Sonntag in Otzenrath geschlagen bekennen. Auf eigenem Platz aber ist ein Sieg über Bedb.-Gierath nicht ausgeschlossen. Die Gäste werden sich schon gewaltig zur Wehr setzen und den zweiten Tabellenplatz zu behaupten wissen.

Noithausen — Holz. Allgemein hat die Niederlage des Gastes am Sonntag überrascht.. Die Elf hat bei gleichen Leistungen nur geringe Aussichten. Wer auf dem Platz an der Bahn zu einem Siege kommen will, muß schon ein gutes Spiel liefern.

Wevelinghoven — Neurath. Das wichtigste Lokalderby des Tages. Beide Mannschaften sind bestrebt, ihre augenblicklich günstige Position zu halten. Die Neurather verdienen als das einheitlichere Gebilde den Vorzug — aber der Platzvorteil? Ausgang offen, vielleicht ein Unentschieden?

M.Gladbach-Kürrip — Hochneukirch.

1. Gauklasse

Hemmerden — Hülchrath. Ein wichtiger und bedeutungsvoller Kampf steigt in Hemmerden an der Neußer Landstraße. Die Gäste aus Hülchrath zählen mit zu den spielstärksten und stabilsten Mannschaften der Gruppe und ist dies Grund genug für die Mannen aus Hemmerden, sich auf einen ernstlichen Kampf gefaßt zu machen. Ihre bisher gute Positien in der Tabelle könnte durch einen siegreichen Ausgang des Treffens bestimmt deutlich verbessert werden.

Gesellschaftsspiele.

Holzheim — Grevenbroich. Die Schwarz-Weißen haben morgen zum Rückspiel den Mst. Grevenbroich zu Gast. In Holzheim ist es nicht leicht, zu Sieg zu kommen. Auch sind die Platzherren heute wieder in guter Verfassung. Grevenbroich wird also nur durch ganz gutes Spiel zu einem Siege kommen können.

Hochneukirch Ref. — Jackerath 1. Jackerath stellt eine energische und siegesfrohe Mannschaft, die sich nicht leicht geschlagen geben wird.

Holzheim 2. -- Grevenbroich 2.
Bedb.-Gierath — Neuenhausen 2.

*

Westfälische Herdbuchzüchter versteigern Milchkühe in Hamm.

Auf der nächsten 33. Versteigerung in den städtischen Zuchtviehhallen in Hamm am nächsten Dienstag (22. Dezember) werden durch die Verwertungsgemeinschaft westfälischer Herdbuchzüchter wiederum 75 hochwertige Milchkühe aus Herdbuchställen unter Garantie für Euterfehlerfreiheit, Richtigkeit der Alters-, Deck- und Kalbedaten verkauft. Die Preise sind zeitentsprechend niedrig; trotz der gebotenen großen Vorteile sind sie nicht höher als im freien Handel. Auskunft und Katalogversand kostenlos durch die Geschäftsstelle auf dem Tierzuchtamt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen in Arnsberg, Fernruf 760. Siehe auch Anzeige in dieser Zeitung.

*

Vereinsleben im Landkreis.

Brieftaubenausstellung in Liedberg.

Der hiesige Brieftaubenzüchterverein „Heimattreue" hält am kommenden Sonntag im Lokale Stappen in Steinhausen seine Vereinsausstellung. Ueber 100 beste Flieger und Sieger sowie Schönheitstiere werden zur Schau gestellt. Der Verein, der 1929 gegründet wurde, ist dem Verband Deutscher Brieftaubenzüchter e. V. und der Düsseldorfer Brieftauben-Reisevereinigung 1891 angeschlossen. Der Verein konnte im abgelaufenen Flugjahre eine beträchtliche Anzahl von Preisen beim Wettfliegen erringen.

Gohr.

Zum Besten der Notgemeinschaft wiederholt am morgigen Sonntag, abends 8 Uhr, im Saale des Wirtes H. Nix zu Gohr der Gesangverein „Concordia" die Theateraufführung „Das Weib des Försters" und „Die Wilderer".

Joh. Granderath — Manufakturwaren Konfektion — Bahnstrasse 18.
Friedr. Hömberg — Kurz-, Woll- Manufakturwaren Groß- u. Kleinhandlg. — Breite Str. 32
Josef Heffels — Elektrotechnisches Büro, Radio — Breite Straße 1
Otto Händeler — Stahlwaren, Waffen Zigarren — Breite Straße 19
Emil Flören — Buch-, Kunst- u. Musikalienhandl., Buchbinderei u. Einrahmungsgesch. — Breite Straße 4.
Adolf Hirtz — Manufaktur- und Modewaren — Steinweg 6
Josef Erren — Eisenwaren Bauschlosserei — Kölnerstraße 25
C. Jacoby — Schuhwaren — Bahnstraße 21
Hans Dötsch — Feinkosthaus — Breite Straße 19
Th. Kaufmann — Tabake u. Pfeifen Geschenkartikel — Breite Straße 16
Joseph — altbekannt. Spezialhaus f. Damen- und Herrenhüte sowie alle Modeartikel. — Kölner Str. 46.
Grevenbroich, die Stadt, wo man gut und preiswert einkauft! Sonn an den ganzen Tag geöffnet!
Ww. J. Kaufmann Söhne — Manufakturwaren Konfektion — Breite Straße 8—10
Joh. Bodewig — Schreinerei und Möbellager — Kölner Straße 21
A. Löwenstein — Kurz-, Weiß- und Wollwaren — Kölner Straße 10
Jos. Bachrach — Haus- und Küchengeräte — Kölner Straße 38
Gebr. Wirtz — Möbelhaus — Bahnstraße 19
Jos. Münchhofen — Schwanendrogerie Kolonialwaren Spirituos — Bahnstraße 46
Sommer Nachf. — Germania-Drogerie, Farbwaren, Kolonialwaren, Weine, Liköre, Photo-Artikel — Rheydterstr. 32
Lorenz Rütten — Klempnerei, Installat. Haus- u. Küchengeräte — Breite Str. 17
Johann Spanier — Elektrotechn. Geschäft Radio — Rheydter Straße 34
Hubert Schall — Hüte, Mützen, Schirme. — Kölner Str. 40.

Zwischen gestern und heute

Die „Viersener Zeitung" verboten.

Krefeld. Der Oberpräsident hat die „Viersener Zeitung" in Viersen auf fünf Tage bis 22. Dezember einschließlich verboten. Man sah in einem Artikel „Staatsbürgertum" eine grobe Beschimpfung von Regierungsmitgliedern.

100 000 Mark Notariatsgelder unterschlagen.

Essen. Wie die „Nationalzeitung" aus Oberhausen meldet, ist gegen einen Rechtsanwalt, der bereits seit 25 Jahren in Oberhausen tätig ist, ein Verfahren wegen Unterschlagung und intellektueller Urkundenfälschung eingeleitet worden. Der Angeschuldigte sei bereits überführt, annähernd 100 000 Mark Notariatsgelder unterschlagen und für sich verbraucht zu haben.

Wenn einmal Ernst gemacht wird!

Rund 400 Strafmandate bei zweitägiger Verkehrskontrolle.

Köln. Bei den Fahrrad- und Fuhrwerkskontrollen am 1. und 11. Dezember d. J. wurden insgesamt 135 Fahrräder ohne Licht, 10 Fahrräder ohne Rückstrahler, 138 Fahrräder mit unvorschriftsmäßigem Rückstrahler, vier Fuhrwerke und 18 Handwagen ohne Licht bettoffen.

Barrikaden gegen einen Gerichtsvollzieher.

Mit Wagen und Jauchefässern.

Lövenich. Auf einem hiesigen Gutshof sollte ein Gerichtsvollzieher eine Pfändung vornehmen. Er kam auf den Hof und fand Widerstand. Als er mit mehreren Polizeibeamten wieder erschien, war das Hoftor mit Eggen und Jauchefässern, Wagen und Pflügen vollkommen verbarrikadiert. Die Beamten nahmen Lastkraftwagen und fuhren damit rückwärts gegen das Tor, das sie einfuhren. Dann erst konnten sie eindringen, wurden aber dabei mit heißem Wasser usw. überschüttet. Die Sache wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Uebergabe eines Lyzeums an eine Ordensgesellschaft

Mayen. Das Stadtverordnetenkollegium faßte den grundsätzlichen Beschluß, aus Ersparnisgründen das städtische Lyzeum Ostern 1932 an eine Ordensgesellschaft zu übergeben. Voraussetzung ist jedoch, daß die Lehrkräfte, soweit vorgesehen, anderweitig untergebracht werden und der Staat den Uebergang genehmigt. Die religiösen Belange aller Konfessionen sollen gesichert bleiben.

Stadtrandsiedlung in Weimar.

Weimar. Die Stadt Weimar will eine größere Anzahl von Stadtrandsiedlungen errichten. Jede Stelle soll 1 200 Quadratmeter groß sein. Das Wohnhaus soll Wohnküche, drei Schlafräume, Abort, Flur und Keller enthalten. Außerdem soll ein Stall errichtet werden. Die monatlichen Renten sollen nicht mehr als 12 bis 13 RM. betragen. Als Bewerber kommen nur Erwerbslose und Kurzarbeiter in Betracht, und zwar werden kinderreiche Familien bevorzugt. Die neuen Siedler müssen bei der Errichtung ihrer Häuser mitarbeiten. Die Mitarbeit wird entsprechend abgegolten.

Im Fieberwahn aus dem Krankenhaus entflohen.

Velbert. Freitag abend ereignete sich hier ein aufsehenerregender Zwischenfall. Ein im hiesigen Krankenhaus wegen Lungenentzündung in Behandlung stehender Patient schlug im Fieberwahn, als man ihn entkleidet hatte, die Scheiben ein und entfloh durch das Fenster. Gänzlich unbekleidet rannte er vom Krankenhaus durch die Straßen bis auf eine Polizeiwache. Hier nahm man den Kranken in Obhut und sorgte für die Wiedereinlieferung ins Krankenhaus.

Wilde Hunde zerreißen eine Schafherde.

Osnabrück. In dem nahegelegenen Dorfe Werlte hat sich in der Nacht in einem Schafstall ein grausiges Blutbad ereignet. Zwei wilde Hunde hatten eine Planke des Stalles losgerissen und sich auf die dort untergebrachten über 100 Schafe gestürzt. Als der Schäfer am anderen Morgen das Tor öffnete, sprangen ihm, von Blut triefend, die Hunde entgegen. Die verängstigten Schafe waren in eine Ecke geflüchtet und bildeten dort, eines über das andere liegend, eine Mauer bis fast zur Decke. Der größte Teil war erstickt, andere waren von den wilden Bestien getötet worden. Fast der ganze Rest mußte notgeschlachtet werden. Der Gesamtschaden beträgt etwa 2000 Mark. Die Besitzer der Hunde sind bekannt.

Urteil im Ludwigshafener Spionageprozeß.

Ludwigshafen. Im Werkspionageprozeß wurde gestern mittag 12 Uhr folgendes Urteil verkündet: Dienstbach, Schmid und Steffen je zehn Monate, Herbst vier Monate Gefängnis, die Untersuchungshaft wird angerechnet. Oehlenschläger und Acker und Frau Oehlenschläger werden freigesprochen.

Die „Weser Zeitung" wird merkwürdig!

Bremen. Das Wirtschaftsblatt „Weser Zeitung" schreibt unter der Ueberschrift „Ultramontan" Dinge nieder, die bei einer beachtlichen Zeitung geradezu Betrübnis erregen müssen. Das Blatt macht der Führung der nationalsozialistischen Partei den Vorwurf, daß sie den Osten unter „ultra-montanem" Gesichtspunkt betrachtet, weil sie die Parole des Kampfes gegen den Bolschewismus aufgegeben habe. Erkenne die N.S.D.A.P. den Bolschewismus, den sie mit Sowjet-Rußland identifiziere, als ihren größeren Feind gegenüber dem Westen, der uns in Sklaverei und Elend festhalten will? Das Blatt befürwortet eine Zusammenarbeit mit Rußland, um z. B. die polnische Frage zu lösen. Es befürchtet, daß die Leitung der nationalsozialistischen Partei in ihrer anti-östlichen Tendenz bereits so festgelegt sei, daß es eines neuen Willens bedürfe, das Ruder herumzuwerfen. Die Kommunisten sind nach der Meinung des Blattes im Vorsprung gegen den Nationalsozialisten, weil sie sich „nach Osten orientiert" haben. Das Blatt empfiehlt auch Gemeinsamkeit zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, die bei „autoritativer Führung" bestärkt werden könne.

Daß ein merkantilistisch-industrielles Blatt glaubt, solche Wege empfehlen zu müssen, ist bezeichnend für die Geistesverwirrung. Oder wollen gewisse Industrien immer wieder auf die „Rußland-Geschäfte" hereinfallen, von denen Deutschland bisher wenigstens sehr wenig gemerkt hat?

Sämtliche Sachverständigen für Prof. Deycke.

Eine Ehrenerklärung.

Lübeck. In der gestrigen Verhandlung des Tuberkuloseprozesses gab Prof. Dr. Hahn namens der sämtlichen zehn Sachverständigen eine Ehrenerklärung für Prof. Deycke ab, die sich gegen eine neue Veröffentlichung Calmettes in der „Grünen Post" wendet. Keiner der Sachverständigen mache sich die Meinung Calmettes zu eigen, daß der Professor absichtlich virulente Bazillen und die Impfstoffe gemischt habe. Sie seien alle von der Ehrenhaftigkeit und Wahrheitsliebe Deyckes überzeugt.

Strafanträge im Nationalsozialistenprozeß.

Schwere Zuchthausstrafen beantragt.

Berlin. Im Prozeß gegen die Nationalsozialisten wegen der Vorgänge in der Hufelandstraße beantragte gestern der Staatsanwalt gegen den Angeklagten Becker wegen Totschlags zehn Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, gegen Max Hauschke wegen gemeinschaftlichen Totschlags neun Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust, gegen Hans Kollatz wegen gemeinschaftlichen Totschlags sechs Jahre und einen Monat Zuchthaus, gegen Kurt Bressel wegen Schußwaffenvergehens zwei Jahre Gefängnis, gegen Ernst Porath und Karlheinrich Weber wegen Begünstigung je sechs Monate Gefängnis.

Uebertritt zur nationalsozialistischen Reichstagsfraktion

Berlin. Die drei im Sommer aus der Landvolkfraktion ausgeschiedenen Abgeordneten sind bisher, obwohl sie den Uebertritt angemeldet haben, von der Reichstagsfraktion nicht aufgenommen worden. Dies hängt nach der DAZ. damit zusammen, daß die Partei grundsätzlich auf dem Standpunkt steht, Abgeordnete, die auf den Listen anderer Parteien gewählt sind, nicht aufzunehmen. In einem früheren Falle ist einem solchen Anwärter mitgeteilt worden, er möge zur nationalsozialistischen Partei übertreten und sich später auf einer nationalsozialistischen Liste wählen lassen.

Starker Rückgang des Fremdenverkehrs.

Berlin. Im dritten Vierteljahr 1931 zeigte der Fremdenverkehr in Deutschland nach den in „Wirtschaft und Statistik" veröffentlichten Ergebnissen gegenüber der gleichen Vorjahrszeit einen Rückgang um rund ein Viertel (24,7 v. H.). Die Beteiligung der Ausländer am Fremdenverkehr ist in noch stärkerem Maße (fast um 30 v. H.) gesunken, darunter die Zahl der Reisenden aus den Vereinigten Staaten um 41,4 v. H. Diese Feststellungen des Statistischen Reichsamts beziehen sich auf 12 der wichtigsten Fremdenverkehrsorte Deutschlands.

Neue Belastung Boeß'.

Durch einen Verwandten der Sklareks.

Berlin. Im Sklarekprozeß bezeichnete Rechtsanwalt Dr. Puppe einen großen Teil der Bekundungen des Stadtschulrates Nydahl als falsch. Der Revisionsbeamte Schöttler wurde dem Leiter der Hauptprüfungsstelle, Bürgermeister Franz, gegenübergestellt. Franz erklärte, Schöttler habe zuerst gesagt, daß bei der B. A. G. alles in Ordnung sei. Dann habe er sich berichtigt. Aber Schalldach habe dann erklärt, daß unbedingt Schiebungen vorgekommen sein müssen. Auch die Hauptprüfungsstelle habe sich zu eigen gemacht, daß etwas nicht in Ordnung sei. Dem Magistrat gegenüber aber haben sie die Sache so erklärt, daß Schöttler die Sachlage nicht habe übersehen können. Die Schiebungen hätten gar nicht vorkommen können, wenn der Abschluß der Geschäftsjahre bei der B. A. G. und K. V. G. einheitlich gewesen wäre. So sei es möglich gewesen, die Warenlager zu vertauschen.

Der mit den Sklareks verwandte und bei ihnen als Expedient angestellte Warschauer erklärte, daß er des öfteren „dicke Briefe an Oberbürgeermeister Boeß und die Stadtbankdirektoren Hoffmann und Schmidt überbracht habe. Beim Fertigmachen derselben hätten daneben immer viele Geldscheine gelegen, die nach dem Verschließen verschwunden gewesen seien. Er habe einmal Max Sklarek gesagt, das Geld müßte unter die Presse. Dieser habe darauf erklärt, das geht auch ohne die Presse, die nehmen das auch so. Max habe dabei immer sehr geheimnisvoll getan. Stadtbankdirektor Hoffmann erklärt, daß es sich bei diesen Briefen nur um Theaterkarten gehandelt habe.

Tankschiff explodiert.

Eine Stichflamme von 150 Metern!

Rouen. Im hiesigen Petroleumhafen explodierte gestern ein Tankschiff mit 600 000 Litern Brennstoff. Die Stichflamme schoß 150 Meter hoch. Ein Matrose verbrannte. Ein Rettungsdampfer wurde ebenfalls in Brand gesetzt, so daß die Besatzung über Bord springen mußte.

Londoner Nebel.

Verkehrsunfälle wegen dichten Nebels in England.

London. Seit dem frühen Morgen lagert heute dichter Nebel über England. Er hatte eine Reihe von Unglücksfällen und großen Verzögerungen im Nah- und Fernverkehr zur Folge. Selbst die Expreßzüge aus Schottland liefen mit beträchtlicher Verspätung ein. Die Flugzeuge vom Kontinent konnten zum großen Teil nicht bis Croydon gelangen und mußten an der Küste niedergehen. Bei Gloucester kam ein Motorradfahrer im Nebel ums Leben. Bei einem Zusammenstoß zweier Omnibusse in der Nähe von Doncaster wurden sieben Personen verletzt. Auf der Themse stießen einige Schiffe zusammen, ohne daß jedoch besonderer Schaden angerichtet wurde.

Die Universität Sofia geschlossen.

Sofia. Nachdem bei Studentenunruhen in Sofia am Mittwoch 40 Polizisten und 150 Studenten verletzt worden waren, ist jetzt die Universität geschlossen worden. Alle Studentenkundgebungen sind verboten worden, und das Universitätsgebäude wird von einem starken Polizeiaufgebot bewacht.

Jack Diamond erschossen.

Albany (Staat Neuyork). Der berüchtigte Bandenführer Jack Diamond ist gestern vormittag von Unbekannten erschossen worden. Feindliche Banden stellten ihm seit Jahren nach, was ihn schon einmal zur Flucht nach Europa zwang.

Der Verbrecherführer wurde in seinem Landhaus während eines Gelages erschossen, das anläßlich seines Freispruchs in einem Prozeß stattfand. Plötzlich erschienen zwei Unbekannte und eröffneten das Feuer aus Maschinenpistolen. Diamond erhielt viele Treffer in den Kopf, ins Genick und in den ganzen Körper. Die Täter entkamen unerkannt in einem Kraftwagen. Die Polizei verhörte zunächst Frau Diamond, eine frühere Revuetänzerin und die übrigen Gäste. Die Polizei und der Arzt, der den Tod festgestellt hatte, erhielten gleich nach der Mordtat mysteriöse Telefonanrufe.

Hinweis.

Der neue Wandhalter für Persil, Ata und iMi kommt als Weihnachtsüberraschung für die Hausfrau wie gerufen. Die modernen Reinigungshelfer Persil, Ata und iMi sind nirgendwo besser aufbewahrt als in diesem praktischen Gerät. Die Packungen fallen nicht um, der Inhalt wird nicht feucht und ein Griff — und man hat das Gewünschte. Ueber dem Spülstein angebracht, wirkt der Wandhalter sehr schmuck.



Viel Sport am Goldenen Sonntag.

Der deutsche Turner-Handball-Meister in Neuß. / „Schwarz-Weiß" Neuß in Hamburg. / Entscheidung bei der DJK. / „Eintracht" M.Gladbach in Neuß. / Viele Spiele am Rande.

Der deutsche Turner-Handballmeister in Neuß.

Allgemeiner Turn- und Sportverein 1. — Krefeld-Oppum 1.

Fraglos erfordert die Anwesenheit des DT.-Meisters das größte Interesse an der ansehnlichen Neußer Handballgemeinde; aber über diesen Kreis hinaus wird der deutsche Turner-Handball-Meister noch Zuschauer anziehen; denn schließlich ist ein so illustrer Gast in Neuß keine Alltäglichkeit. Ueber die Aufgabe, die der Neußer ATSV.er wartet, ist sich diese Mannschaft wohl durchaus im klaren. Die ständige und überragende Form der Krefelder Gäste hat bisher im Verlauf der Meisterschaftsspiele keinerlei Ueberraschungen zugelassen; sie haben überall, wo immer sie antraten, gesiegt, und sogar meistens mit sehr hohen Torquoten.

Daß ein solcher Gegner zum Aufgebot der letzten und äußersten Anstrengungen anregt, ist selbstverständlich. Einen solchen Aufwand wird man mit Recht von der für Neuß streitenden Mannschaft erwarten können.

Die Mannschaft des „Allgemeinen" wird in stärkster Aufstellung, was ja bei diesem starken Gegner Selbstverständlichkeit ist, antreten. Wenn die Neußer überhaupt ehrenvoll abschneiden wollen, so ist es jetzt endlich an der Zeit, die Lehren aus den vergangenen Spielen zu ziehen. Immer und immer wieder muß der Mannschaft gesagt werden, daß sie den Gefahrenraum vor dem eigenen Tor viel mehr als bisher meiden muß. Vor dem eigenen Tor ist es unrichtig, wenn die Verteidigung mit dem Ball Einzelleistungen vollbringen will. Der wirklich technisch richtig und mit Ueberlegung spielende Verteidiger sorgt immer dafür, daß der Ball aus der Gefahrzone verschwindet. Der Drang zum gegnerischen Tor hat die Neußer Mannschaft bisher immer ausgezeichnet, wenn nicht das Versagen vor dem Tor des Gegners hinzukäme. Wenn sich die Neußer diese Punkte zu Herzen nehmen, die Stellung im Spiel einzuhalten, und nicht aufgeregt werden, dann wird man morgen nachmittag eines der schönsten Handballspiele zu sehen bekommen. Die Meistermannschaft wird alles daran setzen, den Neußern eine hohe Niederlage beizubringen. Das Treffen beginnt am Sonntag um 3 Uhr im Stadion.

Auch das schon um 2 Uhr beginnende Jugendspiel der ersten Mannschaften von Oppum und Neuß verspricht interessant zu werden. Allen Handballfreunden kann der Besuch des Stadions am Sonntag nachmittag warm empfohlen werden.

Schwarz-Weiß Neuß in Hamburg.

Harvestehuder THC. der Gegner!

Einen begrüßenswerten Versuch, ihre schon recht umfangreichen sportlichen Beziehungen auch weiterhin auszudehnen, unternehmen die Schwarz-Weißen, die zum Wochenend nach Hamburg, zur Hochburg deutschen Hockeys fahren, und dort ein Spiel gegen Harvestehude austragen. Es erübrigt sich wohl, über die Bedeutung dieses Treffens für Neuß viele Worte zu verlieren. Die Neußer, die in den letzten Jahren einen sehr schnellen Aufstieg im Westen genommen haben, nahmen bereits gelegentlich ihrer Süddeutschlandreise im vorigen Jahre zum Heidelberger HC., dem sie sehr ehrenvoll 2:4 unterlagen, Verbindungen zur „allerersten Klasse" auf. Wir sind davon überzeugt, daß die Mannschaft, der Wichtigkeit dieser Reise bewußt, auch diesmal wieder einen sehr guten Eindruck in jeder Hinsicht hinterlassen wird. Die nach schwachem Start in den letzten Spielen gezeigte gute Form dürfte zu diesem Optimismus Berechtigung geben. Mit Ersatz für ihren beruflich verhinderten Halbrechten werden die Schwarz-Weißen dieses Spiel in folgender Aufstellung bestreiten: Schmidt; Schmitz, Körschen; Hendrix, Finke, Setton; Wilke, Bones, Wolff, Kimmel I., Kimmel II.

Der Kampf um die Führung.

Rheinkraft — Rasensport Giesenkirchen.

Am morgigen Sonntag 11 Uhr steigt das zweifellos interessanteste Spiel der Kreisklasse im Niersgau. Rasensport Giesenkirchen führt mit einem Punkt Vorsprung die Tabelle an, während die Neußer die zweite Stelle einnehmen. Damit ist die besondere Wichtigkeit der Begegnung gegeben. Giesenkirchens Elf wird erklarlicherweise alles aufbieten, um den knappen Vorsprung zu vergrößern. Gelingt es ihr, den gefährlichsten Widersacher abzuschütteln, sollte aller Wahrscheinlichkeit nach der Weg zur Gruppenmeisterschaft offen liegen. So leicht dürfte das morgige Hindernis jedoch nicht zu nehmen sein. Rheinkrafts Vertretung ist seit Jahren daran gewöhnt, entscheidend in den Endkampf um die Meisterwürde einzugreifen. Eine Niederlage wird ihr allerdings mit ziemlicher Bestimmtheit diese fast traditionell gewordene Ehre verwehren, da wir die Giesenkirchenere bei einem eventl. Siege für wachsam genug halten, keinen „Schnitzer" mehr zu machen. Somit wird man auf beiden Seiten den Einsatz des besten Könnens und Wollens voraussetzen dürfen. Wer nun gewinnen wird, ist schwer zu beantworten. Eine lange Untersuchung über die besten Qualitäten der einen oder anderen Mannschaft dürfte wenig Zweck haben. Den Sieg erringt die Elf, die über die stärksten Nerven und die größten Kraftreserven verfügt. Natürlich setzt der Lokalpatriot diese Eigenschaften bei „seinen" Mandaten voraus. Spielen die Rheinkraftler in Hochform, dann wird der Lokalpatriot richtig getippt haben.

Eintracht M.Gladbach — Sportfreunde Neuß.

Das wider Erwarten sehr umfangreiche Spielprogramm des morgigen „goldenen" Sonntags sieht auch einen beachtenswerten Gegner für die Sportfreunde vor. Eintracht M.Gladbach ist es, die morgen an der Hammer Landstraße die Rheingau 1. Bezirksklasse gegen die Neußer vertreten wollen; und die Auswahl dieses Gegners wird sowohl der Mannschaft einen Gewinn in bezug auf spielerische Fortentwicklung bringen, als auch den Zuschauern einen sportlichen Genuß, der bekanntlich leider erst dann vollkommen zu werden pflegt, wenn es nicht um Punkte geht. Diese bedauerliche Tatsache wird sich wahrscheinlich morgen wieder an der Hammer Landstraße als richtig erweisen.

Ueber den Gegner der Neußer wird man dem Eingeweihten nicht viel zu sagen brauchen. Wer sich, wie die Gladbacher Gäste, schon seit Jahren in der Rheinbezirksonderklasse mit Erfolg gehalten hat und — erst im Vorjahre stieg Eintracht ab — immer noch gut genug ist, auch dem aussichtsreichen größeren Gegner die Entfaltung seiner ganzen Spieltüchtigkeit abzuzwingen, der muß wohl schon einen beachtenswerten Fußball spielen.

Nach ihrem Abstieg haben dann die Gladbacher die Flinte nicht in das Korn geworfen; sie stehen heute in der ersten Bezirksklasse einwandfrei und den anderen unerreichbar an der Spitze der Gruppe, in der sie noch keinen Punkt abgaben. Das sicher sehr spannende Spiel, das von der Neußer Elf in der Aufstellung des letzten Sonntages bestritten wird, wird trotz des goldenen Sonntages wahrscheinlich eine recht ansehnliche Zuschauermenge anziehen.

Das Spiel beginnt 2,30 Uhr an der Hammer Landstraße.

SC. Jugend — CfR. links.

11 Uhr Stadion.

Das letzte Meisterschaftsspiel bringt die Hiesigen mit dem Tabellenletzten zusammen. Der Start der Linksrheinischen ist etwas zu spät gekommen, um sie vor dem Abstieg zu bewahren; immerhin haben sie sich aber stets einer sportlichen und eifrigen Spielweise befleißigt. Die Erfolge in den letzten Wochen waren denn auch unverkennbar, konnten sie doch B. C. 05 mit 3:3 und Viktoria mit 6:6 (beides Vereine, wogegen die Neußer Niederlagen einstecken mußten) Remis bieten. Ein interessantes Spiel ist also zu erwarten.

Dann hat das Treffen aber auch noch einen besonderen Reiz. Wie im vergangenen Jahre die Neußer in ihrem letzten Meisterschaftsspiel gegen Polizei Düsseldorf um die Gruppenmeisterschaft kämpften, trägt auch diesmal das letzte Meisterschaftstreffen den Stempel eines Entscheidungsspieles. Bei einem Siege hat die Mannschaft das sich gesteckte Ziel erreicht und Neuß hat einen Sonderklassenverein. Dieses Moment wird denn wohl auch nicht unwesentlich dazu beitragen, die „Jugend" zum Einsatz ihres ganzen Könnens zu veranlassen und durch einen überzeugenden Sieg ihre Berechtigung für den Aufstieg in die Sonderklasse nachzuweisen.

Anwurf: 11 Uhr Stadion.

Grün-Weiß Düsseldorf — SV. Weißenberg.

Mit diesem Meisterschaftsspiel beginnen die Hiesigen die zweite Serie. Ihr Gegner steht mit drei Verlustpunkten an zweiter Stelle und hat noch berechtigte Aussichten auf den Meistertitel. Die Grün-Weißen werden für die im Hinspiel erlittene Niederlage Vergeltung üben wollen, und die Hiesigen werden auf der Hut sein müssen, um nicht schon im ersten Spiel der zweiten Serie eine Ueberraschung zu erleben. Sollte der Torwart wieder bei der Sache sein und die Stürmer entschlossener aufs Tor werfen, so sollte den Hiesigen ein knapper Sieg glücken. Hoffentlich wird eine große Zahl Anhänger und Schlachtenbummler der Mannschaft das Geleit geben, um ihr die nötige Rückendeckung zu geben. Das Spiel findet in Düsseldorf am Wilhelm-Heinrich-Weg (Platz Sportverein 04) statt. Zu erreichen mit Linie 15 bis Gather-Weg in Lierenfeld.

Anwurf 3 Uhr. Abfahrt mit Auto 1.30 Uhr ab Sportzentrale.

Neußer Turnverein 48 Ref. — Polizei-Sport Neuß.

Sonntag morgen 10 Uhr gelangt dieses Freundschaftsspiel im Neußer Stadion zur Austragung. Da die Reservisten des Neußer Turnvereins eine gute Mannschaft stellen, so müssen die Ordnungsleute alles daran setzen, um siegreich zu bleiben. Wir erwarten einen knappen Sieg der Polizei.

Ehrenbrief der DSB. für Theo Hilgers (Sportfreunde).

Gestern wurde in einer Sitzung des Rasensportverbandes Groß-Düsseldorf dem langjährigen Geschäftsführer der Sportfreunde Neuß, Theo Hilgers, der auch an der Begründung und Belebung der Rheinstaffel beteiligt ist, der Ehrenbrief der DSB. durch den Leichtathletik-Obmann des Gaues Düsseldorf überreicht. Auch der Westdeutsche Spielverband ließ seine Glückwünsche zu der hohen Auszeichnung der deutschen Sportbehörde aussprechen. Die Versammlung ehrte durch herzlichen Beifall die Anerkennung des in Neuß wohl hinreichend bekannten Sportlers, der erst im September sein 25jähriges Vorstandsjubiläum beim Verein der Sportfreunde begehen konnte.

Postsport Neuß — Neuß-Weckhoven.

Das erste Spiel der oben genannten Mannschaften endete 5:2 für die Neußer. Es scheint aber, als hätten sich die Weckhovener in ihrer Spielstärke bedeutend gebessert. Konnten sie doch noch vor wenigen Wochen den Tabellenzweiten eindeutig geschlagen nach Hause schicken. Auch der hohe Sieg vom Vorsonntag muß den Postsportlern eine Mahnung sein, den Kampf mit dem nötigen Ernst aufzunehmen.

Treffpunkt der Spieler 10 Uhr Sportzentrale. Abstoß 11 Uhr an der Viersenerstraße.

Grün-Weiß — SuS. Delrath.

Am Reuschenberg haben die Grün-Weißen Delrath zu Gast: der Papierform nach zu schließen müßten die Gäste dieses Spiel gewinnen, wenn nicht die geradezu sprichwörtliche Unbeständigkeit der Neußer die Möglichkeit offenließe, daß es auch anders kommen kann.

Rosellen — Jugend Norf.

Der Charakter eines halben Lokaltreffens bewahrt die Teilnehmer und Zuschauer hoffentlich vor den häufigen Begleiterscheinungen solcher Ereignisse. Rechnungsgemäß sollte es zu einem Sieg der Roseller kommen, deren spielerische Leistung bisher höher als die der Norfer zu bewerten ist.

Eintracht Büderich — Rheinfranken Düsseldorf.

Für morgen hat Büderich sich den vorjährigen Niederrheinmeister der DJK. verpflichtet. Wenn Rheinfranken auch nur an zweiter Stelle mit einem Punkt Rückstand hinter Lierenfeld in dere Tabelle steht, so stellt Rheinfranken doch eine Mannschaft, die Büderich vor eine schwere Aufgabe stellt. Mit einem schönen und spannenden Kampfe ist zu rechnen und wird das Spiel seine Werbekraft nicht verfehlen.

Eintracht 1. Jugend — Novesia 1. Jugend 1 Uhr. Schüler erhalten Bescheid

Radiator — Harvester

Das bereits angesagte Spiel für die Winterhilfe zwischen den beiden hiesigen Vereinen des Werksports beginnt heute nachmittag 2.45 Uhr im Stadion auf der Hauptkampfbahn.

Die Pokalrunde im WSV.

Im Bergisch-Märkischen Bezirk sind noch 11 Mannschaften im Pokalwettbewerb, die morgen mit Ausnahme des S. C. Wetter, der ein Freilos gezogen hat, aufeinander treffen. Bei einem Blick über die noch im Rennen befindlichen Vereine, neigt man mehr und mehr zu der Ansicht, daß die erste Pokalrunde offenbar ohne Ueberraschung auszugehen scheint, indem sie mittlerweile Fortuna Düsseldorf zum Favoriten gemacht hat, was die Düsseldorfer eigentlich schon waren, ehe die Runde begann. Der nächste Pokaltermin ist dann der 10. Januar.

Morgen spielen Fortuna gegen Schwelm, Schwarz-Weiß Barmen gegen Turu Düsseldorf, Benrath gegen S. S. V. Barmen, Eller gegen Ronsdorf, Remscheid gegen Küllenhahn.

✤

Die erste Bezirksklasse.

Die Pokalrunde unterbricht im ganzen die Fortsetzung der Meisterschaftsspiele, da für die Pokalspiele dieser Sonntag auch für die erste Bezirksklasse reserviert war, eine Maßnahme, die sich als optimistisch herausgestellt hat, da in der Gruppe 1 von den Bezirksklassigen keiner mehr beteiligt ist. Es finden nur wenige Spiele statt. Sportverein 94 Düsseldorf, der Tabellenführer, spielt gegen Gerresheim 13, und damit ist das Spielprogramm schon erschöpft, wenigstens was die Meisterschaftsspiele anbelangt.

Sportfilm

Geändert wurde die deutsche Amateurboxmannschaft, die am 3. Dezember gegen Dänemark in der Dortmunder Westfalenhalle antritt. Für den Kölner Weltergewichtler Kurth boxt der Oberhausener Kartz.

✤

Die Universität Cambridge unterlag im Mailänder Eispalast der Eishockeymannschaft des Mailänder HC. mit 3:0 Toren.

✤

Die Wintersportmöglichkeiten sind in diesem Jahre in den deutschen Mittelgebirgen sehr gering. In den übrigen deutschen Gebirgen sind keine größeren Schneefälle zu verzeichnen.

✤

Norwegens Teilnehmer an den Olympischen Winterspielen in Lake Placid treten bereits am 27. Dezember die Ueberfahrt nach Amerika an. Von den in Amerika lebenden Norwegern sind die Aufenthaltskosten gestiftet worden, so daß dem Norwegischen Olympischen Komitee nur die Fahrt Oslo—Newyork—Oslo zu finanzieren bleibt.

Sportvereinsnachrichten

Deutsche Jugendkraft, Bezirk Neuß.

Die Sperre der Abteilungen „Germania" Grefrath, „Rheinwacht" Sturzelberg und „Viktoria" Holzbüttgen ist aufgehoben. Auf der heute im Marienhaus stattfindenden Versammlung können die Statistikarten abgegeben werden.

✤

„Rheinkraft" Neuß. Heute ½3 Uhr Versammlung der Bezirksvorsteher.

Fußball. 1. Mannschaft gegen Giesenkirchen um 11 Uhr auf dem Bergheimerplatz. Platzordner 19 Uhr Eingang. 2. Mannschaft in Osterath; Abfahrt 12.15 Uhr ab Bahnhof. 3. Mannschaft gegen Norf fällt aus. 1a Jugend fährt um ½10 Uhr nach Hackenbroich. 1b Jugend fährt um 10 Uhr nach Kaarst. 2. Jugend gegen Arminia. Schüler heute 3 Uhr auf dem Bergheimerplatze gegen Holzbüttgen.

Handball. 1. Mannschaft gegen Marathon Düsseldorf um ½10 Uhr Bergheimerplatz. 2. Mannschaft erhält Bescheid. Jugendmannschaft und Schüler spielfrei. Dienstag Körperschulung für alle Sportler in der neuen Turnhalle.

Schützenabteilung Rheinkraft. Das Uebungsschießen fällt heute aus.

Novesia 19. Sonntag 2. Mannschaft gegen Arminia 2. M. 9¼ Uhr im Nordpark. 1. Schüler gegen Norf 1. Schüler 12½ Uhr Stadion. 1. Jugend fährt mit Auto 12 Uhr ab Marienhaus nach Büderich. 2. Jugend gegen Rheinfranken Grimlinghausen 2. dort. Treffpunkt 2 Uhr Marienhaus. Spiel 1. Mannschaft gegen Garzweiler fällt aus.

Arminia Neuß. 1. M. 11 Uhr in Eicken, Abfahrt 9 Uhr vom Jugendheim. 2. M. gegen Novesia 2. M. im Nordpark. 9.30 Uhr Treffpunkt 8.30 Uhr am Jugendheim. 1. Jugendm. und alte Herren in Grefrath. Abfahrt 11.45 Uhr ab Jugendheim.

Turn- und Sportabteilung KGW. Neuß. Sonntag 1. Handballmannschaft nach M.Gladbach gegen „Welfia".

In Neuß, wo sich die Gäste mit dem glatten Boden besser zurecht fanden, konnten die Gladbacher ein 3:6-Resultat erzielen. Die Gesellen haben infolgedessen etwas gut zu machen. Abfahrt Auto 9.30 Uhr ab Gesellenhaus.

2. Mannschaft nachmittags Stadion gegen Rheinwacht Stürzelberg. Mannschaft 2 Uhr Stadioneingang.

Rheinfranken Neuß-Grimlinghausen. Sonntag spielt 1. Fußball gegen Siegfried Norf Abstoß 11 Uhr hier. Fußballjugend gegen Novesia Neuß. Abstoß 3 Uhr hier. Für Handball hat der Gegner abgesagt. 2—3 Uhr Trainingsspiel.

Rasensport Büttgen. Sonntag spielen sämtliche Mannschaften in Stürzelberg. 1. Mannschaft 11 Uhr Meisterschaftsspiel. Anschließend 2. M. und „Alte Herren". Aufstellung Vereinslokal. Abfahrt 1. M. 9 Uhr, 2. M., alte Herren und Schlachtenbummler 10 Uhr.

Viktoria Holzbüttgen. Sonntag 1. Jgd. gegen Germania Grefrath 2. Mannschaft. Schüler Samstag gegen Rheinkraft 2. Jugend. Anstoßzeiten: 1. Jgd. Sonntag in Büttgen 3 Uhr; Schüler Samstag Bergheimerstraße 3 Uhr. 2. Jgd. Sonntag 11 Uhr in Glehn gegen Hermannia 2. Jgd.

Arminia Kaarst. Sonntag 1. Jugend 11.30 Uhr gegen Rheinkraft 1b-Jugend hier. 2. Jugend 10.30 Uhr gegen Hoisten hier. Schüler spielfrei.

Siegfried Norf. Sonntag 1. Fußballmannschaft 11 Uhr Meisterschaftsspiel gegen Rheinfranken in Grimlinghausen. Abfahrt per Rad 10¼ Uhr 2. Mannschaft gegen Rhenus Urdenbach. Abfahrt per Auto ½1 Uhr bei Plum. Schülermannschaft Pflichtgesellschaftsspiel gegen Novesia 12.45 Uhr Stadion Neuß. Abfahrt 12.15 Uhr per Rad. Handballjugend gegen Tusa Düsseldorf. Abwurf ½11 Uhr in Norf. Sonntag abend 8 Uhr Weihnachtsfeier bei Plum.

✤

Sportfreunde (Jugendabtlg.) 1a gegen Sportverein Holzheim in Holzheim. Abfahrt 10 Uhr per Auto ab Markt. Jugendversammlung muß Sonntag ausfallen. Nächste Versammlung Sonntag, 27. Dezember. 10 Uhr im Marienhaus.

SC. Jugend Neuß. 1. M. — CfR. links (Meisterschaftsspiel). Anwurf 11 Uhr Stadion). 2. M. — CfR. links (Gesellschfatsspiel). Anwurf 10 Uhr Stadion. 1. Jgd. — DJK. Anwurf 10 Uhr

Sportvereinigung Neuß-Weißenberg. Fußball. Weißenberg Ref. gegen Reichsbahn Neuß 1. Abstoß 2.30 Uhr Viersenerstraße. Spieler eine Stunde vorher Sportzentrale. Jugend: Weißenberg 1a-Jgd. — Rosellen 1a-Jugend Pflichtspiel. Abstoß 10 Uhr Viersenerstraße. Spieler 9 Uhr Sportzentrale.

Sportvereinigung Neuß-Weißenberg. Es kann sich noch an der Fahrt nach Grün-Weiß (Auto) noch eine beschränkte Zahl beteiligen. Fahrpreis 80 Pfg. und 50 Pfg. für Erwerbslose. Gerresheim 08 2. gegen Weißenberg 2. Anwurf 11.10 Uhr in Gerresheim. Abfahrt Auto 9.45 Uhr Sportzentrale.

Postsportverein Neuß. Postsportverein 2. gegen Ballspielverein 2. Mannschaft. 9 Uhr Markt.

Sportverein 1920 Holzheim. Sonntag 1. M. Gesellschaftsspiel gegen Grevenbroich 1 M.; ebenfalls 2. M. Anstoß der 1. um 2½ Uhr, 2. M. um 1 Uhr an der Nordstraße. 1a Jugend Diplomspiel gegen Sportfreunde 1a Jugend 11 Uhr hier. 1b Jugend spielt voraussichtlich in Weckhoven. Mannschaftsaufstellungen im Vereinskästchen.

Sportverein 1930 Rosellen. 1. Mannschaft Sonntag gleiche von Norf Meisterschaftsspiel. Abstoß 2.30 Uhr.

1a-Jugend 8.30 Uhr per Auto nach Neuß-Weißenberg.

FC. Hülchrath. Sonntag Meisterschaftsspiel gegen Rasensport Hemmerden. Abfahrt mit Auto bei Schwenen 1.15 Uhr. Abstoß 2.30 Uhr.

✤

Turnverein „Jahn" Kapellen. Heute Vereinslokal 8 Uhr Turnen.

Auch der Rundfunk wird billiger.

Ebenso Telefon-, Drucksachen- und Paketgebühren.

Wie wir aus Berlin erfahren, hat der Verwaltungsausschuß der Reichspost gestern über die Tarifsenkungen beraten, die Anfang Januar dem Verwaltungsrat vorgeschlagen werden sollen. Es ist eine Senkung der Fernsprechgebühren im Orts- und Fernverkehr, des Drucksachen- und Paketportos sowie der Rundfunkgebühren in Aussicht genommen. Briefporto soll dagegen nicht verbilligt werden. Man rechnet damit, daß die Verbilligung frühestens im Februar eintreten.

240 Mark Höchstschulgeld für 1932.

Keine Heraufsetzung.

Nach dem seit 1930 geltenden Schulgeldsatz erfolgt alljährlich eine Festlegung der Durchschnittslasten, die ein Schüler einer öffentlichen höheren Schule verursacht. Auf Grund dieser Festsetzung wird dann für das nächste Jahr das im Höchstfalle zu erhebende Schulgeld berechnet.

Der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat im Einvernehmen mit den Spitzenverbänden der Schulunterhaltungsträger den Durchschnittskostensatz für das nächste Jahr auf 720 M. festgesetzt. Danach ergibt sich für das Schuljahr 1932 ein Höchstschulgeld von 240 M., derselbe Satz galt für das laufende Schuljahr 1931. Trotz der angespannten Lage der Gemeindefinanzen hat sich demnach eine Heraufsetzung vermeiden lassen.

Internationale Raumkunstausstellung in Köln.

Im Zeppelinhaus der Gebrüder Schürmann in Köln wurde eine Internationale Raumkunst-Ausstellung eröffnet, die einen reizvollen Querschnitt durch das raumkünstlerische Schaffen der Gegenwart bietet. Charakteristisch ist zunächst, wie sich bei der Wohnkultur von heute die sachliche Strenge modernen Stilempfindens mit dem Willen zur Behaglichkeit und anheimelnder Geschmackshaltung zu verbinden sucht, welch letztere nur von der konstruktiven Folgerichtigkeit des Franzosen Courbusiers, in seinen rein zweckmäßigen Möbeln aus Glas und Metall, und etwa auch bei den vom Bauhaus angeregten Typenmöbeln (Marcel Breuer und Mies van der Rohe) verleugnet wird. Im Gegensatz zu deren Modernität zäh der Tradition verhaftet erweist sich die repräsentative englische Wohnhalle von Guy Dawber, London. Die Liebenswürdigkeit Wiener Lebensstils spielt sich in den von den Architekten Lichtblau und Sobotka, Wien, ausgestellten Räumen; der Prager Adolf Loos ist als einer der ersten Bahnbrecher gegen die Unkultur auf diesem Gebiete bekannt. Eine „Bücherei mit anschließendem Wohnraum" von Architekt Breuhaus, Düsseldorf, drückt am besten den freundlich behaglichen deutschen Wohnstil, mit breiten und handfesten Möbeln, aus. In der in 24 Räumen von der Berliner Architektin Ruth Geyr-Raack zusammengestellten, stark anregenden Ausstellung sind zudem noch namhafte Architekten aus Belgien, Holland, Italien, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn und Amerika abwechselungsreich vertreten. K. G. Pfeill.

Ein Dichter und die Kurkommission.

Verzückte Geschäftstüchtigkeit!

„Herr Hauptmann würde sich bestimmt freuen, wenn wir ihm die betreffende Nummer Ihres Blattes geben könnten". So lautet die Einleitung eines von der Kurkommission Semmering (Oesterreich) verbreiteten Waschzettels, den die deutsche Presse veröffentlichen soll.

✦

Und nun sein Inhalt. Während früher die Dichter ihre Werke ankündigten, wenn sie glücklich fertig gestellt waren, posaunt man heute mit großen Lettern in die Welt, wenn sie überhaupt anfangen. Die Kurkommission Semmering teilt also unter der Ueberschrift „Gerhart Hauptmann hat seinen neuen Roman am Semmering begonnen" mit: „Oesterreichs bekannter Höhenkurort darf" seit einigen Tagen einen „berühmten Gast" beherbergen": Gerhart Hauptmann, der weltberühmte Dichter, ist mit Frau im X-Hotel abgestiegen. Er hat „behagliche Zimmer genommen". Seine Eindrücke und sein Wohlbefinden dürften ihn „veranlassen, längere Zeit auf diesem schönen Fleckchen Erde zu verweilen".

Es folgt eine Beschreibung seines Arbeitszimmers, und was der Dichter von da aus alles sieht. So „recht ein Platz für einen Dichter", und deshalb hat auch Gerhart Hauptmann seinen neuen Roman begonnen. Natürlich erregte es „großes Aufsehen", als der Dichter die Bahnhofshalle beschritt. Die „Geistesgrößen" haben sich um ihn versammelt, Franz Werfel und Anton Wildgans. (Ohne die anderen?)

„Hauptmann, an Goethe gemahnend, im graublauen Bratenrock, ein unvergeßlicher Anblick!" Natürlich war der „bekannte Verleger" Sowieso anwesend. Außerdem war nicht uninteressant, daß im Augenblick der Ankunft Hauptmanns Bundeskanzler Dr. Buresch zu kurzem Aufenthalt im Süddahnhof weilte.

✦

Meine Güte! Das alles mahnt in der Tat an die Geistesgrößen der klassischen deutschen Literatur, an Goethe! Und der graublaue Bratenrock ist allein schon deshalb ein unvergeßlicher Anblick, weil er in der modernen Zeit sehr selten vorkommen soll. Im übrigen wissen wir nicht, ob Gerhart Hauptmann sich „bestimmt freut", wenn er feststellt, wie die Kunst durch solche geschäftstüchtigen Schmeicheleien einer Verkehrskommission verhunzt wird. Es müssen schon Geistesakrobaten sein, die sich in so viel übler Schmeichelei — der Ausdruck ist eigentlich zu schade dafür — ihre innere Welt bewahren. Da gefällt einem wirklich Felix Timmermanns', des deutschesten Dichters unserer Gegenwart, Bäckermeister aus Flandern besser, der seinen Laden „Zum königlichen Fladen" nannte, weil einmal der König selber mit Appetit davon gegessen hatte. Der Fladen war jedenfalls schon da, und er muß ein Kunstwerk gewesen sein!

✦

Wer eine Lektion darüber zu hören wünscht, weshalb die Kunst und das Künstlertum von heute meist so herzlich wenig Beziehung zum Volkstum haben, beobachte nur die tüchtige Kurkommission vom Semmering

Gewinnauszug

3. Klasse 38. Preußisch-Süddeutsche Staats-Lotterie.

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag — 17. Dezember 1931

In der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

2 Gewinne zu 100000 M. 265653
2 Gewinne zu 10000 M. 354360
4 Gewinne zu 5000 M. 28481 175294
6 Gewinne zu 3000 M. 53784 174679 271254
10 Gewinne zu 2000 M. 56068 110045 130971 317101 340844
22 Gewinne zu 1000 M. 1252 2763 15189 102898 184415 199865 223968 236286 264064 330962 343514
36 Gewinne zu 800 M. 179 1091 12621 43996 59910 61252 63565 90592 95842 99079 127114 187624 194061 264826 274118 327056 352738 358905
54 Gewinne zu 500 M. 36163 87985 101867 124654 125869 127880 137157 149524 175732 175797 179053 186510 194641 214228 220951 238970 239704 253600 268440 280303 281667 321202 326945 357702 368064 384777 387567

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 400 M. gezogen

4 Gewinne zu 10000 M. 394748 396601
2 Gewinne zu 5000 M. 199155
8 Gewinne zu 3000 M. 187364 240948 312454 388309
2 Gewinne zu 2000 M. 3472
22 Gewinne zu 1000 M. 63034 110620 152221 157241 173636 176974 191663 214733 270233 292642 384591
46 Gewinne zu 800 M. 5145 14373 27782 31225 34558 55384 69147 83895 90709 109802 158570 170772 210827 211204 237103 265496 374597 375801 388969 390807 391689 395835 398779
54 Gewinne zu 500 M. 5025 21706 28809 37784 57386 62096 90032 105823 123735 127416 135177 141848 146611 158681 170167 213598 246533 255447 283863 287831 289098 292352 298780 310715 329420 374506 398326

Die Ziehung der 4. Klasse der 38. Preußisch-Süddeutschen (264. Preußischen) Staats-Lotterie findet am 13. und 14. Januar 1932 statt.

Lose sind zu haben bei:
Staatlicher Lotterie-Einnehmer
Meyer Neuß
Niederstr. 62. Fernruf 5123.
Postscheck Konto Köln 29566

Festtage für kleine Geldbörsen





Ja, verehrte Leser, das Haus Carsch hat sich auf die kleinen Geldbörsen eingestellt, das bedeutet aber nicht, daß Sie weniger gut oder weniger schön kaufen sollen, im Gegenteil, Ihre Einkäufe sollen trotz niedrigster Preise wertvoll sein und weihnachtsfestlichen Charakter tragen. „Die gute Carsch-Kleidung" soll überall Freude bereiten.

Eine Auswahl beliebter Geschenkartikel:

Hausjoppen in Flausch, Velour und Seide . . . von Mk. 9.75 an
Herren-Morgenröcke, in eleganten Formen und modernen Streifen . . . . . von Mk. 19.00 an
Reisedecken, moderne Muster und strapazierfähige Qualitäten . . . . . von Mk. 11.00 an
Fußtaschen mit dauerhaftem und warmem Pelzfutter . . . . . von Mk. 16.00 an
Lederjacken braun, warm gefüttert . . . . . von Mk. 36.00 an
Ski-Anzüge in sportgerechten Formen und guten Qualitäten . . . . . von Mk. 25.00 an
Ski-Hosen Uebertallform in Melton . . . . . von Mk. 12.50 an
Skier kompl., mit Bindung und Stöcken . . von Mk. 23.00 an
Kletterwesten in braunem und grauem Velveton . . von Mk. 13.00 an
Wanderhosen Manchester, in Blau, Oliv u. Schwarz, von Mk. 6.75 an
Oberhemden mit passendem Kragen . . . . . von Mk. 2.95 an
Nachthemden aus gutem Rumpfstoff . . . . . von Mk. 3.90 an
Schlaf-Anzüge mit hübschen Aufschlägen . . . . . von Mk. 5.90 an

Kragen aus gutem Makko . . . . . von Mk. 0.65 an
Krawatten moderne Streifen- und Tupfen-Muster . von Mk. 0.95 an
Wollschals in modernen Strick-Qualitäten . . . von Mk. 1.50 an
Cachenez in Weiß und Grau . . . . . von Mk. 0.95 an
Nappa-Handschuhe warm gefüttert . . . . . von Mk. 5.90 an
Socken in Wolle und Baumwolle . . . . . von Mk. 0.65 an
Hosenträger-Garnituren 3teilig (mit Sockenhalter) . . . . . von Mk. 1.00 an
Herren-Haarhüte in feschen Formen u. modernen Farben von Mk. 5.90 an
Herren-Pullover reine Wolle, ohne Ärmel . . . . . von Mk. 2.90 an
Damen-Pullover gute Woll-Qualität, moderne Farben, von Mk. 7.75 an
Lodenjoppen begehrte Qualitäten . . . . . von Mk. 5.50 an
Anzug-Hosen in allen Arten . . . . . von Mk. 3.75 an
Sporthosen in modernen Farben . . . . . von Mk. 3.25 an

Aus unserer Knaben-Abteilung:

Baby Mäntel warm gefüttert . . . . . von Mk. 2.90 an
Knaben-Ulster solide Qualität, schöne Dessins . . . . von Mk. 4.75 an
Loden-Mäntel mit Kapuze und Rundgurt . . . . . von Mk. 4.90 an
Sport-Anzüge ganz gefüttert . . . . . von Mk. 4.75 an
Kieler Anzüge mit gefütterter Hose . . . . . von Mk. 3.75 an
Kieler Pyjaks warm gefüttert . . . . . von Mk. 3.75 an
Sweaters solide Qualitäten, schöne Farben . . . von Mk. 1.20 an
Pullover reine Wolle, hübsche Dessins . . . . . von Mk. 3.25 an
Rodel-Garnituren mollige Flauschware, reine Wolle . . . von Mk. 8.75 an
Strick-Anzüge in verschiedenen Farben, reine Wolle . von Mk. 3.30 an
Knaben-Hosen ganz gefüttert . . . . . von Mk. 1.95 an
Gamaschen-Hosen in verschiedenen Farben . . . . . von Mk. 1.50 an
Schal und Mütze in schönen Farben . . . . . von Mk. 1.90 an

In unserer fachmännisch geleiteten Sport-Etage finden Sie alle Sport-Artikel u. Sport-Ausrüstungen in größter Auswahl.



Carsch-Haus
Düsseldorf Hindenburgwall

Sonntag von 12–13 und 15–19 Uhr geöffnet.